

# zuhause

Paul  
Gerhardt  
Werk



DAS MAGAZIN 1 | 2021



Neues aus dem Vorstand  
und der Geschäftsführung

Geriatrische Reha – Wechsel  
in der Pflegedienstleitung

Berichte aus  
den Häusern

# INHALT



**10** Neues aus dem Vorstand –  
Silke Boschert



**40**



**49**

Klaus Weher –  
neue Pflegedienstleitung  
in der Geriatrischen  
Rehabilitation

## NEUES

Vorwort: Eberhard Roth	03
Neues aus dem Vorstand – Silke Boschert	10
Für eine bessere Pflege	12
Qualitätsmanagement	14
Betriebliches Gesundheitsmanagement	16
Mitarbeiter*innen stellen sich vor	18
WG-Zimmer Angebot	22
Seniorenwohnanlagen	24
Dietrich-Bonhoeffer-Haus	29
Paul-Gerhardt-Haus	36
Wichern-Haus	44
Geriatrische Rehabilitation	47
Pflegeheim Steinbach	50
Pflegeheim Weststadt Haus Elia	54
Tagespflege Offenburg	56
Tagespflege Bohlsbach	58
Diakonie Sozialstation Offenburg	59
Diakonie Sozialstation Baden-Baden	60
Sozialgemeinschaft Schiltach/Schenkenzell	68

## UNTERHALTUNG

Buchtipps	23
Rezept von Horst Beyer	63
Abteilungssplitter	64
Informationen und Impressum	70
Das Rätsel und die Gewinner	71

## IMPULSE

Geistlicher Impuls:	
Jutta Wellhöner, Dekanin Offenburg	04
Gottfried Zurbrügg: Österliches	06

## AKTUELL

Begrüßung neuer Mitarbeiter und Ruhestand	21
---	----

Pflege allein genügt nicht.



Eberhard Roth



Silke Boschert

Liebe Leserinnen und Leser.

## **„Nichts ist so beständig wie der Wandel“**

(Heraklit von Ephesos)

Dieses Motto steht auch für die Entwicklung des Paul-Gerhardt-Werkes und der Diakonie Mittelbaden tagtäglich im Fokus. Mit dem erfolgreichen Zusammengehen mit der Evangelischen Kirchengemeinde Baden-Baden und den vielen weiteren kleinen und großen Veränderungen und Ausweitungen über die wir sie in den Magazinen informiert haben, hat sich unser Werk zu einem stabilen diakonischen mittelständischen Unternehmen in der Pflege und Betreuung im mittelbadischen Raum entwickelt.

Der Wandel setzt sich nun auch auf der oberen Leitungsebene fort.

Wie bereits angekündigt werde ich, Eberhard Roth am 1. Juli dieses Jahres von meiner Vorstandstätigkeit in die ehrenamtliche Funktion in den Verwaltungsrat zurückkehren und darf somit Silke Boschert mit einem engagierten qualifizierten Team die Leitungsaufgaben in umfassender Verantwortung aus einem neuen Blickwinkel wahrnehmen.

Die letzten Jahre als Vorstand im Paul-Gerhardt-Werk vergingen wie im Flug. Mit Frau Silke Boschert hatte ich über 2 Jahre eine gute erfolgreiche gemeinsame Zeit, geprägt durch eine besondere Herausforderung im letzten Jahr in der Corona Pandemie.

Da ich mich mit dem Paul-Gerhardt-Werk weiterhin sehr verbunden fühle, freue mich auf meine weitere Tätigkeit im Verwaltungsrat und auf die Zusammenarbeit mit Ihnen in den unterschiedlichsten Formen und Wirkungsfeldern.

Mit den besten Wünschen für ein gesegnetes Osterfest  
grüße ich Sie nun herzlich  
Ihr

Eberhard Roth  
Vorstand

# Bist du der Gärtner?

**D**er Frühling ist da. Für viele gibt es jetzt kein Halten mehr. Raus in den Garten. Und wenns draußen doch noch ein bisschen zu frisch ist, legt man sich eben eine Decke über die Knie.



Jutta Wellhöner,  
Pfarrerin und Dekanin,  
Offenburg

Auch Maria von Magdala hat es damals, am Ostermorgen, in den Garten gezogen, erzählt die Bibel.

Der Garten draußen vor der Stadt, nahe dem Hügel Golgatha.

In diesem Garten gab es wohl ein Höhlengrab, in dem bislang noch nie jemand bestattet worden war. In dieses Grab hatten einige Leute, die Jesus wohlgesonnen waren, seinen Leichnam

gelegt. Wenigstens ein ordentliches Grab sollte er doch haben, wenn er schon so sterben musste.

Und dann war dieses Grab leer. Der Leichnam war verschwunden.

Was war passiert?

Maria mochte jetzt nicht einfach nach Hause gehen und sich verkriechen.

Draußen ist Frühling. Die Sonne scheint. Die Vögel zwitschern.

Ich glaube, dass von einem Garten eine heilsame Wirkung ausgehen kann.

Ein Garten, das ist für mich wie ein Wohnzimmer unter freiem Himmel.

Eine Bank, ein Blumenbeet, ein Stück Rasen.

So, glaube ich, kann auch das kleinste Gärtlein noch eine Ahnung von dem allerersten Garten vermitteln. Das war der Paradiesgarten. Und Gott, so erzählt es die Bibel, war gewissermaßen der Gärtner in diesem Garten. Gott hat dafür gesorgt, dass alles da ist, was es zum Leben braucht.

Gott, ein Gärtner.

Für mich ist das ein sehr anrührendes Bild, das die Bibel von Gott zeichnet.

Ich denke dabei an den Fleiß und die harte Arbeit der vielen Leute, die dieser Tage wieder in ihren Gärten schaffen. Ich denke an ihre Fürsorge, mit der sie ihre zarten



Pflänzchen gegen die Schnecken verteidigen. Und ich denke an ihre strahlenden Gesichter, wenn sie sich anschauen, wie alles schön wächst und gedeiht. Gärtner sind Kümmerer.

Kein Wunder, hat Maria zuerst an den Gärtner gedacht, als plötzlich ein Mann vor ihr stand. Gärtner sind bekanntlich schon früh unterwegs und schauen in ihrem Garten nach dem Rechten. Vielleicht hat Maria gespürt, dass da jemand vor ihr steht, der sich um sie kümmern wird. Vielleicht hat Maria instinktiv erkannt: Da steht der Gärtner meines Lebens vor mir.

Ich glaube, Maria hat in diesem Augenblick viel von dem verstanden, worum es um Auferstehung geht und was den auferstandenen Jesus ausmacht.

Da ist jemand, der sorgt dafür, dass es für mich einen geschützten Raum gibt. Da ist jemand, der sich darum kümmert, dass ich wachsen kann, mich entfalten kann. Wenn nötig, stutzt er mich auch zurecht und rupft das Unkraut raus, die falschen Prioritäten, die sich manchmal in mir festsetzen, das Immer-mehr und Immer-schneller, die sich breitmachen wollen. Der Gärtner meines Lebens trotz dem Chaos, das sich um mich breit macht, ein Stück Raum ab, in dem sich leben lässt.

„Bist du der Gärtner?“ hat Maria den Auferstandenen am Ostermorgen gefragt.

Mir kommt es so vor, als würde sich mit dieser Frage der Garten nahe Golgatha in den Garten Eden zurückverwandeln.

Alles ist wie am Anfang: Sehr, sehr gut.

Der achte Tag der Schöpfung gewissermaßen. Sehr kreativ. Ein neuer Anfang, eine neue Schöpfung.

Sogar Jesus hat nicht mehr so ausgesehen wie früher, sonst hätte ihn ja Maria sofort erkannt.

Aber darum geht es ja auch bei der Auferstehung. Es soll eben nicht alles so weitergehen wie früher. Es geht nicht darum, das, was ist, ins Unendliche fortzuschreiben. Manche sagen dann: Alles soll so bleiben, wie es immer war. Unser Dorf soll so bleiben wie immer. Unsere Ein-



Foto: Adobe Stock

richtung soll so bleiben wie immer. Und ich, ich möchte eigentlich auch so bleiben wie immer.

In einem Garten geht nichts wie immer. Deswegen sind die Gärtner doch in jedem Frühjahr wieder neu so gespannt darauf, obs der Oleander nochmal geschafft hat

und was aus dem alten Kirschbaum wird.

Im Ostergarten vor den Toren von Jerusalem hat für Maria ein neues Leben begonnen. Sie hat verstanden: Jesus muss zurück zu seinem himmlischen Vater. Er hat seine Aufgabe auf der Erde erfüllt. Und sie selbst musste auch zurück. Zurück zu den anderen. Zurück zu den Aufgaben, die auf sie warten.

Zurück ins Leben. Auch das ist für mich mit Ostern verbunden. Nach vorn schauen und nicht ewig der guten alten Zeit nachtrauern, den verpassten Gelegenheiten, Zurück ins Leben und auch andere ihren Weg gehen lassen.

Der Frühling ist da.

Spätestens jetzt gibt es kein Halten mehr.

Es will wachsen und gedeihen. Auch in dir.

Der Gärtner deines Lebens wird dir dabei helfen, dass du eine blühende Pflanze in seinem Garten wirst.

Ich wünsche Ihnen diese Lebendigkeit des Auferstandenen und eine frohe, gesegnete Osterzeit!

Ihre Jutta Wellhöner  
Pfarrerin und Dekanin, Offenburg

## Gottesdienste

Unsere aktuellen Gottesdienstzeiten entnehmen Sie bitte den Aushängen in den Häusern.

Anzeige

# oleofactum®

Bio Speise-Frischöle



**Bio-Speise-Frischöle**  
aus Saaten, Kernen und Nüssen  
**sind aktive**  
**Schutzengel**  
**unserer Gesundheit**

**Schutzengel**  
**sind Botschafter,**  
**die gut in unsere**  
**Zeit passen.**

**Bio-Speise-Frischöle**  
**sind**  
**lecker & gesund!**

**'Gesundheit wünschen'**  
**gehört zum guten Ton –**  
**Gesundheit schenken ist**  
**wirksame Wertschätzung!**

**oleofactum – Öl & Wissen**

Walter Bitzer

Hildastrasse 4 · D-77654 Offenburg

[www.oleofactum.de](http://www.oleofactum.de)

Handwerk schützt Leben – auch das von Insekten und Vögeln!

Jesus reitet auf einem Esel zum Palmsonntag in Jerusalem ein. Das ist bekannt. Er kommt als der Friedenskönig, wie es beim Propheten Sacharja beschrieben ist.

Aber es gibt zwei Überlieferungen. Der Evangelist Matthäus berichtet, Jesus reitet auf einem Esel, am Palmsonntag in Jerusalem ein, aber Johannes erzählt von zwei Eseln. Was ist nun richtig? Jesus reitet als der verkündete Friedenskönig auf einem jungen Esel, denn dem König



Gottfried Zurbrügg

steht ein Reittier zu, das noch niemand geritten hat. Und der zweite Esel? Es sind zwei, denn die Mama ist immer dabei!

Zur Zeit Jesu war der Esel das wichtigste Last- und Reittier. Das hat sich seit den Zeiten von Sacharja, dem Propheten aus dem 3. Jahrhundert v. Chr. nicht geändert. Sacharja berichtet auch von zwei Eseln. Jesus spielt die Szene, die Sacharja in seiner Vision sieht nach, denn die Menschen sollen erkennen, dass er der Friedenskönig ist und nicht der Kaiser von Rom, der sich gerne als solcher feiern lässt.

## Ostereeselei

Also zwei Esel? Ja, zwei Palmesel. Johannes berichtet richtig, denn er war Augenzeuge.

Aber warum zwei? Antwort: Die Mama ist immer dabei.

Esel und Pferd sehen ähnlich aus, aber sie sind sehr unterschiedliche Tiere. Beide werden gern als Reittiere benutzt, aber die Erziehung oder Abrichtung geschieht ganz anders. Ein Pferd wird ingeritten. Niemand würde einem König ein junges Pferd anbieten, das noch nie einen Reiter getragen hat, das nicht ingeritten ist. Es würde den König einfach abwerfen. Die Abrichtung eines Pferdes ist schwierig und dauert lange.

Anders der Esel. Ein Esel ist auch nicht ohne Weiteres bereit, einen Reiter zu tragen. Aber Esel sind geduldig. Ich habe mich oft gewundert, wie viel ein Esel tragen kann. Im Orient sind auch heute noch Esel Lasttiere. Bei uns gehörten sie auch zum Alltag. Als Begleiter des

Müllers sind sie in den Märchen bekannt.

Esel werden oft als störrisch bezeichnet, denn, wenn sich ein Esel einer unbekannteren Situation ausgeliefert sieht, dann bleibt er einfach stehen. Dann kann ihn nichts dazu bewegen weiter zu gehen.

Deshalb geht man bei der Erziehung anders vor. Der junge Esel begleitet den älteren Esel, meist die Mutter, auf den Wegen. Er lernt von der Mutter, wie man sich als Esel zu verhalten hat. Er orientiert sich an der Mutter und bleibt bei ihr ruhig und gelassen. So kann man ihm beibringen, Lasten zu tragen. Später kann er es auch allein.

Der Friedenskönig soll auf einem Esel einreiten, den noch niemand geritten hat. Das geht nur, wenn die Mutter dabei ist.

Und noch eins: Als die Menschen erkennen, dass Jesus als der Friedenskönig in Jerusalem einreitet,



Foto: Adobe Stock

Anzeigen

dr. rössler's  
**hofapotheke**  
baden-baden

Apothekerin **Claudia Nübel**

**Alles rund um Ihre  
Gesundheit & Schönheit**

- Viele attraktive Angebote
- Kostenloser Lieferservice

**Wir beraten Sie gerne!**

Sophienstraße 7 • 76530 Baden-Baden  
Tel.: 0 72 21. 30 35 - 0 • Fax: 0 72 21. 30 35 23  
info@dr-roesslers-hofapotheke.de  
www.dr-roesslers-hofapotheke.de

ist die Menge begeistert. Sie reißen Palmzweige ab, um den Weg zu schmücken, werfen Kleidungsstücke auf den Boden, damit der Staub der Straße den jungen König nicht stört. Ein junger Esel würde das tun, was Esel machen: Stehen bleiben! Das wäre aber schlimm. Jesus auf einem störrischen Esel, den nichts bewegen kann, weiterzugehen? Undenkbar!

Die Eselin kennt sich aus. Sie hat schon oft Lasten zum Bazar getragen und dann war immer viel los. Menschen drängten sich um sie. Tücher flatterten herum. Sie kennt das und bleibt gelassen. Weil Mama das normal findet, geht der Esel auch gelassen weiter.

Wieviel Palmesel gibt es also? Zwei, denn die Mutter ist immer dabei.

Hardware Software Netzwerke Support Service Datenschutz

Unser **Service** steckt voller Möglichkeiten.

*IT die fruchtet*

**IT-Service** für Gewerbe und Privatkunden

**office com GmbH**

Heinrich-Hertz-Str. 12 | **Offenburg** | Tel. 0781 9906310 | officecom-gmbh.de



# Meine Freundschaft mit Piep

**W**ir hatten damals ein großes Haus und 9 Kinder, die darin herumtollten. Über der Garage lag eine große Terrasse und da stand eine Schaukelbank und ein Familientisch mit einfachen Monoblocksesseln. Jeden Nachmittag trafen wir uns dort zum Kaffeetrinken. Außerdem gab es noch einen zweiten Balkon die ganze seitliche Häuserfront entlang. Dort war nur jemand, wenn morgens die Betten ausgelüftet wurden. Dort stand eine alte Vogelvoliere, in der jahrelang Zwergpapageien lebten. Irgendwann hatten sie sich einen Weg in die Freiheit genagt und waren fortgeflogen. Eine Zeitlang sah man sie auf dem Kirschbaum vor dem Haus, aber im Winter waren sie verschwunden. Sie fehlten mir sehr. Aber vor dem Frühjahr wollten wir auf keinen Fall neue Vögel anschaffen.

Eines Morgens saß ein Buchfink auf dem runden Tisch in der Ecke schaute mich mal rechts mal links mit seinen klugen Augen an und sagte: „Piep!“ Ich verstand nicht gleich und zog mich schnell zurück, um ihn nicht zu vertreiben. Nach einer Viertelstunde kam ich wieder und fand ihn dabei, die Blumenampel zu untersuchen, die über dem Tisch hing. Wieder blieb er sitzen und sagte: „Piep“. Da verstand ich,

dass er sich vorstellen wollte und sagte meinen Namen. Ich hätte ihn Buchfink nennen können, so wie ich meinen Sohn Andreas genannt habe. Aber der sagte: „Deas“ und ich verstand, dass er so genannt werden wollte. Mittlerweile ist er fünfzig Jahre und heißt immer noch so. Der Vogel hatte sich so lieb vorgestellt und ich antwortete: „Piep“.

**Eines Morgens  
besuchte mich ein Buchfink  
und sagte „Piep!“**

Aus der Vorstellung wurde ein Zwiegespräch, so wie meine Tochter am Telefon mit ihrer Freundin „Miau“ sagte und die gleiche Antwort bekam. In der seltsamen Zeit, die man Pubertät nennt, konnten sich die beiden minutenlang so unterhalten und trotzdem kamen wohl alle wichtigen Informationen bei der Partnerin an. Um das Gespräch intensiver zu gestalten, flötete ich Melodien und Piep antwortete mit seinem typischen Buchfinkengesang.

Jeden Morgen schaute ich nach ihm, wenn ich die Betten rauslegte und fast immer war er auch da. Wir flöteten gemeinsam, jeder seine Melodie. Ich merkte, wie Piep

genau danach schaute, wann ich auf den Balkon ging, wie lange ich draußen war und wo ich mich aufhielt. Natürlich mied ich die Nähe der Blumenampel. Das war wohl richtig, denn Piep begann sein Hochzeitslied zu singen und lautstark um eine Partnerin zu werben. „Junger Mann mit Nistmöglichkeit sucht Partnerin zwecks Familiengründung.“ Sein Lied erklang morgens und abends, wenn es langsam dunkel wurde und auf den benachbarten Dächern die Amseln ihr Abendlied sangen. Noch blieb Piep allein, aber eines Tages sah ich, als er nicht da war, Halme in der Blumenampel liegen. Sollte Piep es wagen dort Junge aufziehen zu wollen. Welch großer Vertrauensbeweis! Ich war sehr beeindruckt. Meine Frau und ich, wir schauten öfter durch das Fenster und sahen dann auch das Weibchen. Sie war viel scheuer als Piep und flog fort, wenn sich nur die Gardine bewegte. Ob Piep Erfolg haben konnte? Wir wollten den Balkon auch weiter nutzen und legten die Betten weiter über das Geländer. Wenn Piep bei uns wohnen wollte, dann gerne, aber zu unseren Bedingungen.

Anscheinend ja, denn die Grashalme in der Blumenampel wurden mehr und eines Tages saß das Weibchen auf den Eiern und brütete. Es



ließ sich nicht stören, als ich auf dem Balkon war und ich vermied es auch zu nahe zu kommen. Einmal war es fort und ich konnte kurz ins Nest schauen. Drei blaue Eier lagen darin. Piep sang morgens und abends. Das Brutgeschäft überließ

**Drei blaue Buchfinken-Eier  
lagen im Nest.**

er wohl ganz ihr, denn ich sah ihn nie auf dem Nest sitzen. Aber ganz eifrig war er bei der Aufzucht der Jungen. Bei uns gab es manches Kleintier, denn auch das Leben wurde von mir geachtet. Spinnen durften gerne ihre Netze bauen, Weberknechte an der Hauswand Algen sammeln und Tausendfüßler und

Engerlinge waren in den Blumenkästen und wurden selbstverständlich geachtet, wenn die Erde einmal gelockert werden musste. Piep fand wohl reichlich Nahrung, denn die Spinnennetze wurden deutlich weniger. Es ist schon eigenartig, aber meine ganze Aufmerksamkeit galt den kleinen Vögeln und nicht mehr all den Insekten, die in die hungrigen Mäuler gestopft wurden. Piep sang schöner als je zuvor. Ich bin sicher, er war sehr stolz auf seine Kleinen und sein Weibchen. Ein bisschen verwirrt saßen die Kleinen auf der leeren Blumenampel, als die Kinder ausgeflogen waren. Ich konnte es ihnen nachfühlen, denn meine Kinder verließen auch nach und nach das Haus. Die Aufgabe der Versorgung fehlte sehr, nachdem man sich so viele Jahre um sie bemüht hatte.

Wir streuten weiterhin Körner hin und Piep blieb uns treu. Das Weibchen haben wir nicht mehr gesehen. Im nächsten Frühjahr hatte Piep aber wieder Erfolg. Ob es die gleiche Partnerin vom letzten Jahr war? Jedenfalls war sie erheblich scheuer als Piep.

Einige Jahre lang wurden erfolgreich auf dem Balkon kleine Buchfinken großgezogen. Dann starb meine Frau, der Sohn erbt das Haus und ich zog fort. Das Haus wurde großzügig umgestaltet und die schöne Blumenampel verschwand. Auch der Garten wich einer Rasenfläche. Zwei Garagen stehen nun dort, wo ich meine Erdbeeren hatte. Nein, es ist mir nicht piepegal, aber man muss Erneuerungen hinnehmen. Wenn die Kinder ausfliegen, dann beginnen sie ein eigenes Leben.

Anzeige



**TOBIAS MEIER**  
STEUERBERATER



Ortenaustraße 10  
77656 Offenburg-Elgersweier  
Telefon 0781 96825-0  
Fax 0781 96825-25  
E-Mail: [info@tobiasmeier-steuerberater.de](mailto:info@tobiasmeier-steuerberater.de)  
[www.tobiasmeier-steuerberater.de](http://www.tobiasmeier-steuerberater.de)

# Neues aus dem Vorstand

Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr **2021** hat begonnen wie es aufgehört hat – nämlich mit Corona und zahlreichen Projekten, aber auch mit vielen schönen kleinen Begegnungen.



Corona lässt uns weiterhin vorsichtig sein und auch Fasent nur mit bunten Masken und Kostümen im

**Auch 2021 stehen zahlreiche Projekte an.**

1,5 Meter Abstand feiern. Herr Roth und ich sind sehr erleichtert darüber, dass die Impfungen unserer

Bewohner, Kunden und Mitarbeitenden in vollem Gange sind. Verbunden mit der Hoffnung, dass die Impfungen unsere Situation in den Einrichtungen und Diensten und auch privat langfristig erleichtert. Nichtsdestotrotz werden wir im kommenden Jahr sicherlich weiterhin

mit der Pandemie bzw. mit Corona und seinen Mutationen umgehen lernen müssen.

Ich möchte Sie nun an dieser Stelle über ein paar Neuigkeiten unserer Projekte informieren. Über einzelne Projekt finden Sie auch detailliertere Informationen in der vorliegenden Zeitschrift.

In der **geriatrischen Klinik für Rehabilitation** und dem **Wichern-Haus** haben wir Coronabedingt große räumliche und strukturelle Veränderungen vor uns. Leider können

wir die Zimmer in der Reha nicht wie bisher doppelt belegen, trotz großer Nachfrage. Daher mussten wir die Belegkapazitäten im letzten Jahr und bis heute auf die Hälfte reduzieren. Gleichzeitig ist es im Wichern-Haus schwierig eine unserer kleinsten Einheiten räumlich, strukturell und personell nachhaltig gut aufrecht zu erhalten. Darum wollen wir in den nächsten Monaten ein Projekt starten, getreu dem Motto der „Frühling macht, trotz Corona alles NEU“! Es ist wun-

derschön mitzuerleben, wie die Menschen beider Einrichtungen im letzten Jahr zusammengewachsen sind, gemeinsam an einem Strang ziehen und das Projekt für das gesamte OPTZ umsetzen.

Dass die **Tagespflege Offenburg** neue Räumlichkeiten benötigt, wird in Zeiten wie diesen immer deutlicher. Darum arbeiten wir eng mit dem Bauträger Perfect Living GmbH & CoKG und den Architekten Lehmann an unserem neuen Bauprojekt „Sonne an der Weinstraße“ **Tagespflege Sonne** und betreutes Wohnen in **Zell-Weierbach** zusam-

**Neues Bauprojekt  
„Sonne an der Weinstraße“  
in Zell-Weierbach.**

men. Dort sind 17 Seniorenwohnungen und eine Tagespflege für 15 Gäste geplant. Die Tagespflege Offenburg freut sich jetzt schon auf mehr Platz und vor allem auf einen schönen, neuen, modernen, hellen Wohnraum und einen wunderschönen Außenbereich mitten in Zell-Weierbach.

Das **Pflegeheim Steinbach** hat nun das GO für den Bauantrag erhalten. Das große Expertenteam von Fachplanern und Architekten startet nun mit Herrn Ehmans als Projektleitung das große Umbau- und Sanierungsprojekt. Wir drücken an dieser Stelle allen Beteiligten die Daumen, dass trotz Corona alles rund läuft. Details über den aktuellen Bauplanungsstand können Sie dieser Zeitschrift entnehmen.

In Bohlsbach wächst trotz Corona das **Quartier** in einer besonderen Form und wir freuen uns über die Förderung, welche wir hierzu er-



Informationen zu  
Vermietung und Betreuung:  
0781 - 475-101

**Vermietung - Verwaltung**  
**Pflege - Betreuung**  
Paul-Gerhardt-Werk e.V.  
Rammesweierstraße 116  
77654 Offenburg  
Tel.: 0781 - 475-101  
info@pgw-og.de

**Bauträger**  
**Projektentwickler**  
Perfect Living GmbH & Co.KG  
Beim Alten Ausbesserungswerk 4  
77654 Offenburg  
Tel.: 0781 - 9241721  
j.weinzierl@perfect-living.de

**Architekten**  
Lehmann Architekten  
Franz-Ludwig-Messy-Straße 5  
77654 Offenburg  
Tel.: 0781 - 95248-0  
office@lehmann-architekten.de

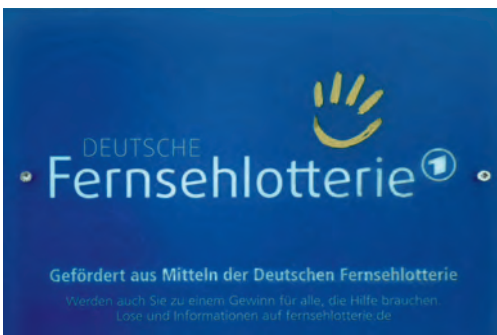
## Sonne an der Weinstraße

### Tagespflege und betreutes Wohnen

halten haben. Wir sind uns sicher, dass unser Quartiersmanagement wunderbare nachhaltige Angebote und Vernetzungen rund ums Bohlsbacher Quartier entwickeln wird.

Gesundheitsmanagement (BGM) personell und inhaltlich zu verstärken. Wir sind sehr gespannt auf die Angebote und die damit möglichen Veränderungen und Auswirkungen in diesem Bereich.

Zeit aber auch ein herzliches Dankeschön an alle Mitarbeiter\*innen des Paul-Gerhardt-Werks und der Diakonie Mittelbaden für Ihre WERTvolle Arbeit.



Wir, das Leitungsteam erachten die Gesunderhaltung aber auch den Spaßfaktor der Mitarbeitenden des PGW's und der Diakonie Mittelbaden als super wichtig, darum haben wir beschlossen das Betriebliche

Leider haben wir aus den unterschiedlichsten Gründen immer wieder personelle Veränderungen. Aber wir gewinnen in allen Bereichen neue und „alte“ Kolleg\*innen wieder dazu. Langjährige Mitarbeiter gehen in ihre wohlverdiente Rente oder kommen aus ihrer Elternzeit wieder zurück. Wir das Vorstandsteam freuen uns über jeden neuen (oder „alten“) Kollegen. Darum an dieser Stelle allen „Neulingen“ ein herzliches Willkommen in unserer heutigen wilden Corona-

**Den neuen und alten  
Kolleg\*innen  
ein herzliches Willkommen.**

„Es sind nicht die Berge vor dir, die dich erschöpfen, es sind die Kieselsteine in deinem Schuh“ (Muhammad Ali) ... darum machen wir sie raus und wandern gemeinsam voller Tatendrang und Lust durch das neue Jahr.

Ihre  
Silke Boschert  
Vorstand/Geschäftsführung

# Für eine bessere Pflege – #neustartpflege

Das PGW – Paul-Gerhardt-Werk e.V. ([www.paul-gerhardt-werk-offenburg.de](http://www.paul-gerhardt-werk-offenburg.de))

Sie kennen unsere neue Website? Wenn nicht, es lohnt sich rein zu sehen.

Wir stellen auf unserer Seite nicht nur unser Portfolio dar, sondern veröffentlichen auch alle NEWS bezüglich unserer politischen Aktionen und Statements.

Die Pflege wurde als #systemrelevant eingestuft – aber was bedeutet das? Systemrelevant ist ein großes Wort mit großer Bedeutung und wir die Menschen die in diesem

Bereich arbeiten, müssen der Gesellschaft deutlich machen, was wir benötigen um unserer Arbeit mit besten Wissen und Gewissen nachgehen zu können. Wir benötigen neben berufspolitischen Debatten wie Pflegekammern und einer besseren Bezahlung der Pflegenden auch eine grundlegende Reform der Pflegeversicherung damit Pflege für unsere Bewohner und Angehörige bezahlbar ist und bleibt.

Die Zeit ist reif für Veränderung! Wir versprechen, dass wir alle Kanäle die uns momentan zur Verfügung stehen nutzen, um auf die Missstände hinzuweisen und freuen uns

an dieser Stelle mitteilen zu dürfen, dass wir nicht nur mit ortsansässigen Politikern sprechen konnten, sondern auch schon einen Termin

**Die Zeit ist jetzt reif für Veränderung.**

mit Herrn Westerfellhaus dem Pflegebevollmächtigten der Bundesregierung hatten und im März ein digitales Meeting mit unserem Gesundheitsminister Jens Spahn.

Silke Boschert & Louise Enz

## Pflegebündnis Mittelbaden

Wir möchten an dieser Stelle das Pflegebündnis Mittelbaden vorstellen. Frau Silke Boschert ist seit Dezember 2020 Teil des Vorstandsteams des Pflegebündnisses.

Gemeinsam mit den Kolleg\*innen setzt sie sich für bessere Arbeitsbedingungen in der Pflege und eine bezahlbare Pflege ein.

Ab Februar 2021 gehören nicht nur die Landkreise Baden und Rastatt, sondern auch die Ortenau zum Pflegebündnis Mittelbaden dazu. Der Grundgedanke des Pflegebündnisses ist es gemeinsam jenseits der traditionellen Grenzen von öffentlichen, gemeinnützigen und privaten Einrichtungen die Probleme im Gesundheitswesen als Netzwerk zu bearbeiten und politisch wirksam zu werden.

**Ist das Wertschätzung?**  
**Gestern wurde geklatscht und heute wird um den Bonus gefeilscht! - Ein „Weiter so“ wie bisher?**

**Wir sagen NEIN!**

Deshalb, lassen Sie uns gemeinsam neue Wege eines sozialen Miteinander erarbeiten. Gehen Sie mit uns in den Dialog: [pflegebueundnis-mittelbaden.de](http://pflegebueundnis-mittelbaden.de)

Zukunft gemeinsam gestalten



Alle Aktionen des Pflegebündnisses Mittelbaden können Sie auch auf der Homepage des Pflegebündnisses nachlesen.

[www.pflegebueundnis-mittelbaden.de](http://www.pflegebueundnis-mittelbaden.de)

Silke Boschert  
Vorstandsmitglied Pflegebündnis Mittelbaden



Wir beraten und betreuen Sie ganz individuell, denn wir haben das Herz am rechten Fleck.



Betreuen. Pflegen. Rehabilitieren.

# PFLEGE ALLEIN GENÜGT NICHT

## Senioren-Service-Wohnen

- › Selbstständigkeit, Komfort und Sicherheit
  - › Verschiedene Wohnanlagen in Offenburg
  - › Wohnungen von 25 bis 110 qm
  - › Service und Unterstützung im Alltag
  - › Austausch und Begegnung
- Tel. 0781 475-250**

## Ambulante Pflege

- › Ambulante Pflege und Betreuung
  - › Rufbereitschaft
  - › Tagespflege
  - › Alltags- und Haushaltshilfe
  - › Essen auf Rädern: Zuhause genießen
  - › Nachbarschaftshilfe
- Offenburg Tel. 0781 475-160**  
**Baden-Baden Tel. 07221 9069-4040**

Rufen Sie uns einfach an,  
wir beraten Sie mit Freude!

Paul-Gerhardt-Werk e.V.  
Diakonie Mittelbaden gGmbH  
77654 Offenburg · [www.pgw-og.de](http://www.pgw-og.de)  
Rammersweierstraße 116 · Tel. 0781 475-0

## Pflege und Wohnen

- › Paul-Gerhardt-Haus, Amalie-Struve-Str. 2, Offenburg
  - › Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Bühlerfeldstr. 15, Offenburg
  - › Wichern-Haus, Louis-Pasteur-Str. 12, Offenburg
- Tel. 0781 475-104**
- › Haus Elia, Balger Straße 9, Baden-Baden
- Tel. 07221 9069-0**
- › Pflegeheim Steinbach, Dr.-Arweiler-Str. 8, Baden-Baden
- Tel. 07223 9632-0**
- Momentan: Lilienmattstr. 5, Baden-Baden**  
**Tel. 07221 358-143**

## Geriatrische Rehabilitation

- › Pflege und Therapie nach Akuterkrankung
  - › Wiederherstellung der Selbstständigkeit im Alltag
  - › Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie
  - › Begleitung und Hilfe im täglichen Leben
- Tel. 0781 475-404**

Paul  
Gerhardt  
Werk



Diakonie  
Mittelbaden



# Das QM-Team Ausbildung



Foto v.l.n.r.:  
Thomas Raiser,  
Yvonne Reinspach,  
Irene Haberer

Das QM-Team Ausbildung stellt sich und seine Aufgaben vor. Es gehören dazu:

- Irene Haberer, Koordination Ausbildung
- Yvonne Reinspach
- Thomas Raiser

Das Jahr 2020 hat nicht nur Corona mit sich gebracht, sondern beinhaltet auch eine große Herausforderung für den Bildungsbereich in der Pflege, die GENERALISTIK. Aus drei Berufen (Altenpflege, Gesundheits- und Krankenpflege so-

wie Gesundheits- und Kinderkrankenpflege) wurde die generalistische Pflegeausbildung mit dem Berufsabschluss: „Pflegefachfrau“ bzw. „Pflegefachmann“. Ziel der Ausbildung ist es, dass die Auszubildenden nach der Ausbil-



derung alle Menschen jeder Altersstufe in allen Versorgungsbereichen (Krankenhaus, Pflegeheim, ambulant in der eigenen Wohnung etc.) pflegen können.

Zudem möchte man mit dieser Maßnahme dem Fachkräftemangel entgegenwirken.

Diese große Ausbildungsreform bringt zwar eine hohe Flexibilität und einen Mehrwert für den Pflegeberuf mit sich, benötigt aber in der Umsetzung der Ausbildung einen hohen Mehraufwand von Koordination durch Kooperation, eine umfangreichere und qualitativ hochwertigere Praxisanleitung sowie die Notwendigkeit einer Sicherstellung des Theorie-Praxis-Transfers.

Welche Aufgaben gehören demnach zur QM-Team Ausbildung?

- Bewerbung Auszubildende/Öffentlichkeitsarbeit
- Begleitung und Beratung der Auszubildenden auf ihrem Ausbildungsweg
- Planung der Einsätze von Auszubildenden in den vielen verschiedenen Einsatzbereichen
- Kommunikation mit den Auszubildenden über Einsätze, Praxistunden, Anleitungsstunden, Fehlstunden u.v.m.
- Sorgen und Nöte der Auszubildenden wahrnehmen und sie bei der Lösung ihrer Probleme unterstützen
- Kommunikation bzgl. Koordination innerbetrieblich und mit externen Stellen

- Berechnung der geforderten Stunden und deren Dokumentation
- Qualitätsmanagement (kontinuierlicher Verbesserungsprozess)
- Austausch mit den Praxisanleitern in den Einrichtungen
- Praxisanleitung durch das QM-Team Ausbildung

Diese Auflistung umschreibt schemenhaft die Tätigkeiten des QM-Teams Ausbildung. Im Mindmap (Seite 14) werden die genaueren Inhalte der genannten Tätigkeiten transparenter. Hierzu werden wir in der nächsten Ausgabe die ersten drei Tätigkeitsbereiche näher beleuchten und aufzeigen, was genau dahintersteckt.

Mehr Inhalt erfordert mehr Raum – also bleiben sie gespannt.

## Neues Auto für das QM-Team



Foto v.l.n.r.:  
Birgit Proske, Andrea Weber,  
Sandra Geßner, Thomas Raiser,  
Irene Haberer und  
Thomas Fischer

Im Auto v.l.n.r.:  
Yvonne Reinspach und  
Michaela Hilberer

Vor dem Auto unser QM-Kater

**D**as gesamte QM-Team freut sich über das neue Auto. Dafür ein ganz herzliches DANKESCHÖN!!

„Obwohl, ...Porsche wäre auch schön gewesen“  
(Originalausspruch eines Teammitgliedes)

Der Flitzer wird auch schon rege genutzt. Es werden zum Beispiel die gesamten innerbetrieblichen Fort-

bildungen des QM-Teams in der Region, bis nach Baden-Baden damit angefahren. Somit ist die Durchführung vor Ort und eine sehr große Flexibilität gewährleistet.

Das QM-Team Ausbildung nutzt dieses Fahrzeug auch für Reflexionstage, Praxisanleitungen oder ähnliche Termine, welche außerhalb der Abteilung stattfinden.

# Unsere Angebote im Betrieblichen Gesundheitsmanagement

für die Mitarbeitenden des Paul-Gerhardt-Werk e.V. und der Diakonie Mittelbaden gGmbH

**A**uch im Jahr 2021 haben wir wieder einiges für Sie auf die Beine gestellt. In diesem Jahr sind folgende Angebote geplant

- Klettern
- Yoga und Yogilates
- Quartalswanderungen
- Nordic Walking
- CrossFit
- Lauftreffs mit dem Ziel am Firmenlauf hoch<sup>3</sup> teilzunehmen
- Selbstverteidigung
- Fotoworkshops mit anschließender Ausstellung der Werke
- Fortbildungsreihe „Psychische Gesundheit“ zu speziellen Themen
- Regelmäßige Massageterminale



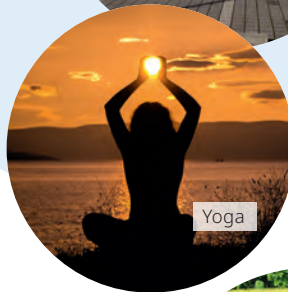
Massageterminale



Klettern



Quartalswanderung



Yoga



Lauftreff



Nordic Walking

Alle weiteren Informationen und die genauen Termine der Angebote entnehmen Sie bitte kurzfristig aus den jeweiligen Aushängen.

Gibt es weitere Ideen oder Wünsche für das Betriebliche Gesundheitsmanagement? Dann einfach bei uns melden unter: [bgm@pgw-og.de](mailto:bgm@pgw-og.de).

Wir freuen uns, wenn wir Ihnen mit unserem Angebot etwas Besonderes bieten können. Aufgrund Corona kann es zu Einschränkungen kommen.

Das BGM-Team

## Betriebliches Gesundheitsmanagement in Zeiten von Corona

**G**erade in diesen Tagen ist die Gesundheit aller nochmal mehr in den Vordergrund gerückt. Durch die Vielzahl an Einschränkungen und Kontaktverbote war es nicht möglich vor Ort mit gesundheitsorientierten Angeboten weiterzumachen.

Deshalb hat sich das Paul-Gerhardt-Werk dazu entschieden auch in diesem Bereich mit der Digitalisierung zu starten und unseren ersten Online-Live-Kurs, Yogilates

anzubieten. Zu diesem Kurs wurden alle Mitarbeiter eingeladen, ganz bequem von zuhause aus teilzunehmen.

Auch in diesem Jahr werden wir unser Online-Programm fortsetzen und zudem mit einem Rücken-Fit Kurs erweitern. Alle Infos hierzu finden Sie als Mitarbeitende bei den BGM-News in Ihrer Einrichtung.

Sophie Hoffmann





Wohin mit deinem  
Tatendrang?

# Mach bei uns Station!

---

In der Pflege brauchst du vor allem zwei Dinge: geschickte Hände und das Herz am rechten Fleck. Auch eine Portion Empathie und Interesse an Menschen sind von Vorteil. Mit diesen Fähigkeiten schaffst du Verbindungen von bleibendem Wert. Deine Arbeit erfüllt dich mit Stolz und schenkt dir Respekt.

## Bewirb dich bei uns:

> FSJ oder BFD (m/w/d)

## Wir bilden dich aus:

> Pflegefachfrau/-mann

> Altenpflegehelfer (m/w/d)

> Alltagsbetreuer (m/w/d)

Gebraucht zu werden, fühlt sich gut an. Lerne uns kennen!  
Wir freuen uns schon auf dich!

Paul-Gerhardt-Werk e.V.  
Diakonie Mittelbaden gGmbH  
Rammersweierstr. 116  
77654 Offenburg  
Tel. 0781 475-101  
www.pgw-og.de  
bewerbung@pgw-og.de



Paul  
Gerhardt  
Werk



Diakonie  
Mittelbaden



# Birgit Proske

Liebe Leserinnen und Leser, mein Name ist Birgit Proske, ich bin 52 Jahre alt, wohne in Elzach und bin seit dem 1. November 2020 ein neues Gesicht im Qualitätsmanagement des Paul-Gerhardt-Werkes. Dort bin ich speziell beauftragt mit

Ich freue mich sehr über meine Aufgaben hier im Paul-Gerhardt-Werk! Was ist „Advance Care Planning“ überhaupt? Dabei geht es um Fragen der „letzten Lebensphase“, um eigene Wertvorstellungen am Lebensende und durchdachte Szena-

Je klarer die Bewohner\*innen in diesen Fragen sind, desto besser können sich alle, die einmal den Sterbeprozess begleiten werden, auf diese Menschen einstellen.



Anschließend berate und begleite ich beim Erstellen einer Patientenverfügung und bleibe im Kontakt mit den Beratern. Solch eine Willensäußerung ist ja nicht „in Stein gemeißelt“ und so gehört zum Beratungsprozess auch – von Zeit zu Zeit – die Überprüfung, ob der geäußerte Wille noch aktuell ist. Auch die Einbindung von Angehörigen in diesen Prozess ist mir ein wichtiges Anliegen. Da ich seit 25 Jahren Trauerfeiern gestalte und Trauernde begleite, weiß ich, wie gut es beiden Seiten tut, wenn über solch wichtige Dinge offen gesprochen wurde und über den Willen am Lebensende Klarheit herrscht.

„Advance Care Planning“, Durchführung von Fortbildungen für Betreuungsteams und der Moderation ethischer Fallbesprechungen.

rien im Sterbeprozess. Was soll noch getan werden? Möchte ich Lebensverlängernde Maßnahmen oder eben nicht?! Diese Gedanken fließen dann ein in die Erstellung einer Patienten- oder Betreuungsverfügung und/oder einer Vorsorgevollmacht. Besonders an meiner Arbeit ist nun der Zeitpunkt, bei dem ich ansetze: Ich werde orientierte Bewohner\*innen einladen über ihr Leben nachzudenken und sich – ohne akuten Notfall – z.B. auseinandersetzen mit der Frage: „Was bedeutet für mich persönlich ‚gutes‘ Leben?“ – „Was bereitet mir Freude im Leben?“ – „Was macht mir Angst?“ – „Was gibt meinem Leben Halt und Sinn?“ – „Wie möchte ich einmal begleitet werden, wenn ich im Sterben liege?“ ... „und was möchte ich vorher unbedingt noch erledigt haben?“ (vielleicht mögen Sie selbst einmal über diese Fragen nachdenken, wenn Sie das jetzt lesen...).

Neben dieser Stelle bin ich freiberufliche Dozentin in der Aus- und Weiterbildung von Betreuungskräften und im Bereich „Sterbe- und Trauerbegleitung“ für Berufsgruppen im Gesundheitswesen.

Von Hause aus bin ich Theologin und Seelsorgerin, habe mich weitergebildet als Psychologische Beraterin, Sterbe- und Trauerbegleiterin, dann im Bereich der psycho-sozialen Begleitung von Menschen mit Demenz und deren Angehörigen, als „Palliativbeauftragte in der Altenhilfe“ und aktuell als psycho-onkologische Beraterin.

Mit mir kann man außerdem herzlich lachen, ich liebe Tiere, die Natur und Musik (u.a. Orgel spielend in meiner Wohnortgemeinde) und mein Herz schlägt für den SC Freiburg.

Seit 2015 arbeite ich in Pflegeheimen in der psycho-sozialen Betreuung, als Seelsorgerin und Palliativbegleiterin und im Qualitätsmanagement, um den Bereich „Abschiedskultur“ zu fördern und die „hospizliche Haltung“ in Pflegeheimen einzubringen. Da schlägt mein Herz ganz hoch.

Ich freue mich auf viele Begegnungen mit Ihnen in den Einrichtungen des Paul-Gerhardt-Werkes e.V., vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Mitarbeiter\*innen und ermutige hier gerne und ausdrücklich, sich an mich zu wenden, wenn Sie eigene Fragen innerhalb „meines“ Themenbereiches haben.

Herzliche Grüße,  
Birgit Proske

# Sophie Hoffmann

Hallo zusammen, ich möchte diese Zeilen gerne nutzen und ich mich Ihnen kurz vorstellen.

Mein Name ist Sophie Hoffmann, ich bin 23 Jahre jung und seit dem 01.02.2021 als Koordinatorin für das betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) im Paul-Gerhardt-Werk e.V. beschäftigt. Neben meiner Tätigkeit absolviere ich mein Master-Studium in Prävention und Gesundheitsmanagement mit den Schwerpunkten betriebliches Gesundheitsmanagement und Stressmanagement.

Im Laufe meines Erststudiums „BA Fitnesstraining“, wurde mir immer bewusster, wie wichtig das Thema Gesundheit ist. Nicht nur Gesundheit im Alltag, sondern auch Gesundheit im Berufsleben spielen eine wesentliche Rolle für ein gesundes Leben. Aus meiner Sicht besteht die Gesundheit eines Menschen aus zwei großen Bausteinen. Zum einen die physische und zum anderen die psychische Gesundheit. Deshalb wurde mir schnell klar, dass ich genau dort helfen möchte, wo



die meisten Menschen ihre meiste Zeit verbringen – auf der Arbeit.

Zum BGM gehören drei Säulen. Zwei von diesen Säulen werden unter meinen Aufgabenbereich fallen. Die betriebliche Gesundheitsförderung und das betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM). Hierfür möchte ich ein zielgerichtetes Angebot für alle Mitarbeitenden

erstellen und Ihre Gesundheit fördern. Anhand einer ersten Befragung werde ich das bisherige Angebot evaluieren und angepasst an die Wünsche der Mitarbeitenden erweitern. Nicht nur Sportprogramme gehören zu den gesundheitsfördernden Maßnahmen, sondern auch Workshops und Fortbildungen zu verschiedenen Themen rund um die Gesundheit.

Bei dem betrieblichen Eingliederungsmanagement (BEM) ist es unser Ziel, bei längerem Arbeitsausfall oder großer Belastung am Arbeitsplatz nach individuellen Lösungen

zu suchen, um den Arbeitseinstieg zu erleichtern, Belastungen zu reduzieren und Arbeitsausfälle sowie erneute Arbeitsunfähigkeiten zu vermeiden.

Ich freue mich sehr auf meine neuen Aufgaben hier im Paul-Gerhardt-Werk und der Diakonie Mittelbaden und auf eine tolle aktive Zusammenarbeit.

Sophie Hoffmann

---

# Michaela Gruninger

Mein Name ist Michaela Gruninger und ich bin 27 Jahre alt. Ich habe 2014 meine Ausbildung zur Steuerfachangestellten abgeschlossen. Seither war ich in diesem Beruf tätig und habe jetzt die Chance ergriffen, mich beruflich neu zu orientieren.

Nach Einarbeitung durch Frau Kabalan (geb. Kunz) und ihrer anschließenden Elternzeit vertrete ich sie im Team des Rechnungswesens.

Zu meinen Aufgaben gehört die Finanzbuchhaltung der Pflegeheime Steinbach, Haus Elia und des ambulanten Pflegedienstes in Baden-Baden, sowie die Unterstützung bei der Erstellung des Jahresabschlusses.

Außerdem unterstütze ich Frau Zanger bei der Fördermittelakquise.

Michaela Gruninger



## Maylin Allgaier

**M**ein Name ist Maylin Allgaier, ich bin 34 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Söhne im Alter von drei und sechs Jahren.

In meiner Freizeit bin ich sehr gerne mit meiner Familie in der Natur unterwegs.

Nach langjähriger Tätigkeit im medizinischen Verwaltungsbereich kam ich im Februar 2017 als Verwaltungsangestellte in das Paul-Gerhardt-Werk.

Zunächst war ich im Team des medizinischen Sekretariats der Geriatrischen Rehaklinik sowie der dort angegliederten Information und Kasse beschäftigt.



Dort war ich nach dem Ende der Elternzeit ab Dezember 2019 wieder tätig.

Seit November 2020 arbeite ich an drei Wochentagen in der Ver-

waltung des Pflegeheims Paul-Gerhardt-Haus, wo ich das gesamte Team bei Verwaltungstätigkeiten unterstütze und die Barkasse verwalte, sowie als Ansprechpartner für die Bewohner, Angehörige und Besucher zur Verfügung stehe.

Weiterhin bin ich an zwei Tagen in der Woche im Büro der zentralen Heimverwaltung in der Rammersweierstraße anzutreffen.

Maylin Allgaier

## Nicole Struckmann

**M**ein Name ist Nicole Struckmann, ich bin Fachwirtin im Sozial- und Gesundheitswesen und seit dem 01.07.2018 im Paul-Gerhardt-Werk tätig. Ab dem 01.11.2020 unterstütze ich als Verwaltungskraft das Wichern-Haus. Seit über 25 Jahren bin ich im medizinischen Bereich tätig.



Ich bin verheiratet und habe 2 Kinder (21 + 17 Jahre). In meiner Freizeit bin ich viel in der Natur unterwegs mit Hund und Pferd.

Nicole Struckmann

## Anne-Katrin Biskup

**M**ein Name ist Anne-Katrin Biskup, ich bin 29 Jahre alt und arbeite nun seit dem 1. Februar 2021 als Verwaltungskraft im Dietrich-Bonhoeffer Haus in Bohlsbach. Ich bin ursprünglich gelernte Physiotherapeutin und habe bisher bereichsübergreifend in einer Rehaklinik gearbeitet, in der ich bereits in einige Verwaltungsarbeiten reinschnuppern und übernehmen konnte. Mit dieser gesammelten Erfahrung unterstütze ich nun das Team des Dietrich-Bonhoeffer-Hauses und möchte nach und nach meinen Wirkungsbereich entwickeln. Falls Sie Fragen haben sollten, kommen Sie jederzeit auf mich zu.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit und ein tolles Team.

Anne-Katrin Biskup



# Wir freuen uns folgende Mitarbeiter begrüßen zu dürfen:

Herzlich  
Willkommen

## Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Sarah Schmieder, Tagesbegleiterin  
Giovanna Fucilli, Altenpflegehelferin  
Vanessa Schalck, Pflegehilfe  
Justyna Marchlik, Pflegehilfe  
Sarina Dittmar-Toura, Reinigungskraft  
Alisa Sekerov, Tagesbegleiterin  
Marigone Litaj, Reinigungskraft  
Anne-Katrin Biskup, Verwaltungsangestellte

## Paul-Gerhardt-Haus

Beata Sliwinska, Pflegehilfe  
Marco Singler, Altenpfleger  
Irene Schmieder, Präsenzkraft  
Lidija Lir, Präsenzkraft  
Christiane Rieflin, Präsenzkraft  
Ingrid Wagner, Pflegehilfe

## Wichern-Haus

Lina Al-Shami, Reinigungskraft  
Angelika Wirkus, Pflegehilfe

## Geriatrische Rehabilitationsklinik

Andrea Kiefer, Logopädin

## Pflegeheim Steinbach

Olga Kiselmann, Altenpflegerin

## Diakonie Mittelbaden Offenburg

Jaqueline Zanger, Fachbereichsleitung teilstationär

## Diakonie Sozialstation Baden-Baden

Heiko Popp, Pflegedienstleitung

## Allgemeine Bereiche

Michaela Gruninger, Verwaltungsangestellte  
Birgit Proske, Mitarbeiterin QM  
Sophie Hoffmann, BGM Korrdinatorin

## Mitarbeiter Corona-Testungen

Herbert Falk  
Angelika Kläser  
Margit Faehndrich  
Dieter Frey  
Manuela Benz  
Beate Ringer-Rauch  
Diana Schneble  
Egbert Starke  
Deborah Schelske  
Barbara Oehler  
Lydia Starke  
Wilfried Hättig

## Wir begrüßen unsere Auszubildenden

Elena Schmierer  
Aleksandr Vozzhaev  
Pauline Franz

## Wir verabschieden in den Ruhestand:

Herbert Fey  
Marita Flammer  
Michael Kloß

Anzeige

Gerne auch  
Hausbesuche

**optik  
bengel**  
Augenoptikermeister  
Inhaber: Markus Ludwig

Gutes Sehen  
zum Greifen nah

Offenburg · Metzgerstr. 9  
Tel. 0781 - 26760  
www.optik-bengel.de

# WG-Zimmer Angebote

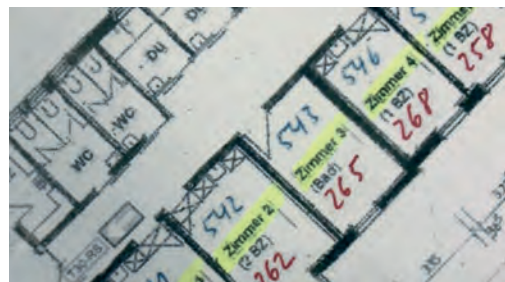
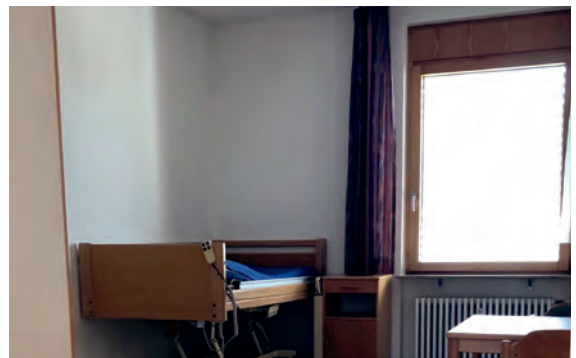


## 1 Zimmer-Wohnungen zur Nutzung als Wohngemeinschaft:

Bodelschwingh-Haus  
Brünnlesweg 21  
77654 Offenburg

möbliertes Zimmer mit 18 qm  
Warmmiete 320 €

möbliertes Zimmer mit 26 qm  
Warmmiete 370 €



Bei Interesse  
melden Sie sich bitte bei  
Frau Meyer, Vorstands-Sekretariat  
Tel. 0781 475-101.

oder

Herrn Ehmann, technischer Leiter  
Tel. 0171 8348902 oder  
0781 475-695

Elke Heidenreich

## Männer in Kamelhaar- mänteln

Kurze Geschichten  
über Kleider und Leute

Hanser Verlag  
Gebunden  
224 Seiten  
22,00 Euro



„Wir vergessen die Namen, die Geschichten, aber fast nie vergessen wir die Kleider.“ - Die große Erzählerin Elke Heidenreich über die schönste Nebensache der Welt

Elke Heidenreich kennt sich aus, mit Jacke und Hose, Rock und Hut – vor allem aber mit den Menschen. Wenn Elke Heidenreich von Kleidern erzählt, dann erzählt sie vom Leben selber: von sich mit sechzehn, von Freundinnen und Freunden, von Liebe und Trennung, erzählt Geschichten, komisch und traurig wie nur sie es kann, in denen jeder sich wiedererkennt: sei's in ausgeleierten Jeans, sei's in der wunderbaren Bluse, die schon keine Farben mehr hat, oder schlimmstenfalls im Kamelhaarmantel.

Gottfried Keller

## Züricher Novellen

Diogenes Verlag  
Taschenbuch  
480 Seiten  
13,00 Euro



Mit den „Züricher Novellen“ setzt Gottfried Keller seiner Heimat ein unvergessliches Denkmal. In fünf Geschichten zeichnet er ein liebevolles Bild der Stadt Zürich und ihrer Einwohner und lässt die Leser teilhaben an seiner persönlichen Erlebniswelt. Keller erzählt mit einzigartiger poetischer Kraft. Ein Buch über das Glück wahrer Menschlichkeit.

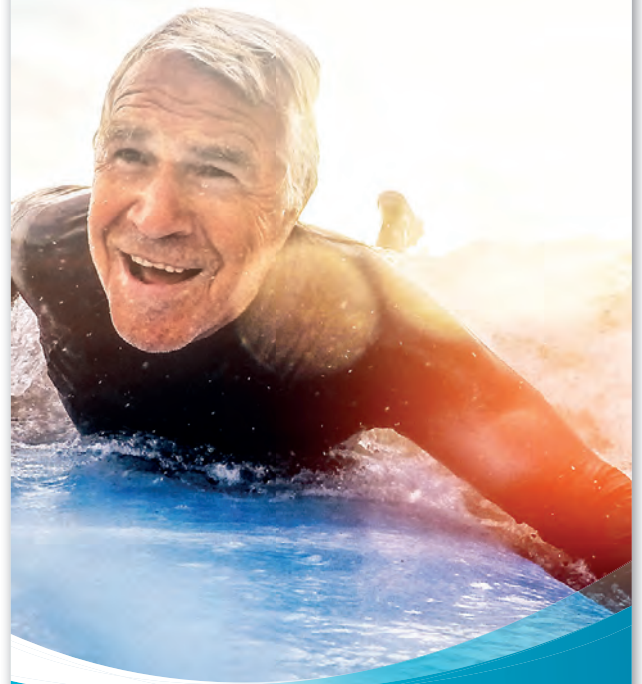


Buchhandlung Akzente  
Metzgerstr. 17  
Offenburg

 **iffland.hören.**

Beratung Systeme Zubehör

# DAS LEBEN IST ...



## HÖRENSWERT!

Hören macht das Leben wertvoll – egal ob in Gesellschaft oder in der Natur. Lässt Ihre Hörfähigkeit nach, sollten Sie rechtzeitig einen Hörakustiker aufsuchen.

Testen Sie jetzt in einer unserer über 60 Filialen neueste Hörsysteme – kostenfrei und unverbindlich.

**iffland.hören. in Ihrer Nähe:**

Filiale Offenburg  
Lange Straße 32a  
Fon 07 81 - 25 70 3  
77652 Offenburg  
offenburg@iffland-hoeren.de



**Kostenfreier Online-Hörtest:**  
[www.iffland-hoeren.de](http://www.iffland-hoeren.de)

# Nikolaus steht vor der Tür

**H**o,ho,hoo...da staunten die Bewohner\*innen nicht schlecht...

Am Montag nach dem Nikolaustag polterte es an der Tür... und wer stand davor? Der Nikolaus mit einem kleinen Geschenk.

Die Überraschung war dem Team vom Service-Wohnen gelungen.

Silvia Geiges



Die Bewohner\*innen waren freudig überrascht als der Nikolaus vor ihren Türen stand und ihnen kleine Geschenke überreichte.





# Adventsmusik zwischen den Häusern



Dr. Christoph Wettach vom Posaunenchor erfreute mit einer kleinen Bläsergruppe die Mieterinnen und Mieter der Seniorenwohnanlagen in der Adventszeit mit Weih-

nachtsliedern. Das Publikum an den Fenstern und auf den Balkonen bedankte sich mit Beifall.

Anzeige

**Voll mobil!**

**Senioren-Abo 66**

Für alle Rentner und Pensionäre im Ortenaukreis!

-netzweit gültig-

nur **53,40** €/mtl.

**TGO Die Ortenaulinie**  
Tarifverbund Ortenau GmbH

Mehr Informationen telefonisch: 0781 / 966 789 910  
[www.ortenaulinie.de/senioren](http://www.ortenaulinie.de/senioren)

# Kleine Törtchen statt großer Weihnachtsfeier

Um den Bewohner\*innen des Service-Wohnens die Weihnachtsfeiertage zu versüßen, hat das Sozialdienst-Team dieses Mal Linzertörtchen gebacken.

In der Adventszeit zog deshalb immer mal wieder ein leckerer Duft durchs Haus. Vielleicht haben Sie es auch gerochen?



Viele fleißige Hände des Sozialdienst-Teams backten besonders feine Linzertörtchen und verpackten sie liebevoll als Geschenk.

# Advent im Fenster

Coronabedingt konnten in den Wohnanlagen keine Adventsfeiern stattfinden, so auch nicht in der Oskar-Muser/Walter-Clauss-Straße. Aber für einen besonderen vorweihnachtlichen Zauber sorgte eine Seniorin, Frau Angelika Ganz, mit der Gestaltung eines Adventsfensters.

Eine Bewohnerin des Stadtteils rief dazu auf, 24 Fenster in der Umgebung zu dekorieren und ab dem ersten Dezember jeden Abend ein Fenster mehr zu beleuchten. Durch das Stadtteil- und Familienzentrum Innenstadt er-



Stolz präsentiert Angelika Ganz ihr schön dekoriertes Adventsfenster.

fuhr die Abteilung Service-Wohnen von der Aktion und fand mit Frau Ganz jemanden für die Umsetzung.

Frau Ganz ist in ihrer Freizeit ausgesprochen kreativ tätig. Eine besondere Vorliebe hat sie für Holzarbeiten. In ihrer Wohnung



Wenn es dunkel wird kommt die weihnachtliche Stimmung erst richtig zur Geltung.

gibt es so manch eindrucksvolles Exemplar ihres Könnens zu bewundern.

Frau Ganz schmückte, auch mit Hilfe ihrer Nachbarin, das Fenster Nummer „Eins“. Somit hatten alle Bewohner\*innen, Mitarbeite\*innen, Passant\*innen und Kinder vom ersten Dezembertag an ihre Freude, das illuminierte Fenster zu bestaunen.

Anzeige

A red tag with white text that says "BESUCHEN SIE UNS!".

## Schaub

# IHR ZENTRUM FÜR GESUNDHEIT

HEMOCARE · KOMPRESSIONSSTRÜMPFE · BANDAGEN  
ALLTAGSHILFEN · REHATECHNIK · REHA-SONDERBAU  
KINDER-REHA · ORTHETIK · PROTHETIK  
ORTH.-SCHUHTECHNIK · MIEDER · BRUSTPROTHETIK

**Hauptstraße 18-20**  
**77652 Offenburg**  
Tel.: 0781 92456-0

**Öffnungszeiten:**  
Mo-Fr: 09:00 - 18:00 Uhr  
Sa: 09:00 - 12:00 Uhr

A blue parking sign with a white 'P' inside a square.

Kostenfreie  
Parkplätze  
gegenüber  
Hauptbahnhof.

[www.schaub.eu](http://www.schaub.eu)

# Hemdglunker unterwegs

Überraschung am Schmutzigen Donnerstag: die Hemdglunker waren in den Seniorenwohnanlagen unterwegs und erfreuten die Bewohnerinnen und Bewohner. Nachdem die „Berliner“ in der Innenstadt besorgt waren, wurden sie zuerst im Anne-Burda-Stift verteilt. Von dort ging es weiter in die

Bauerngasse und anschließend in die Walter-Clauss-Straße.

Nachmittags zogen die beiden Närrinnen noch in die Wohnanlagen im Ihlenfeld.

Aber auch im Brünnesweg und der Lonsstraße zogen die verkleideten

Sozialdienstmitarbeiter mit Ratschen und „Narri Narro“ durch die Wohnhäuser und verteilten mit „Corona-Abstand“ die leckeren Berliner.

In der Bühlerfeldstraße gab es am Rosenmontag den fastnachtlichen Überraschungsbesuch.

Silvia Geiges



Verkleidete Sozialdienstmitarbeiter zogen durch die Wohnhäuser und verteilten zur Freude der Bewohner\*innen leckere Berliner.

# Wir halten Distanz und sind uns doch so Nah



Schülerinnen und Schüler brachten gemeinsam mit ihrer Lehrerin Geschenke zu Halloween vorbei.

Die Schülerinnen und Schüler der Lorenz-Oken-Schule in Bohlsbach haben die Bewohnerinnen und Bewohner im Dietrich-Bonhoeffer-Haus mit einem kleinen Glücksgruß überrascht. Ein paar der Schülerinnen und Schüler kamen gemeinsam mit ihrer Lehrerin persönlich vorbei und haben uns pünktlich zu Halloween 90 liebevoll bemalte Marienkäfer vorbeigebracht.

Ein Zeichen der Verbundenheit trotz der Distanz die durch die Coronazeit so deutlich spürbar ist. Wir finden das ist eine tolle Idee – vielen Dank!

Nele Schwab  
Studentin Sozialmanagement



Eine tolle Idee sind die 90 handbemalten Marienkäfer.



Sie haben ein optisches Problem?  
**Wir haben die Lösung!**

## Optikstube

- ✓ persönlich
- ✓ individuell
- ✓ zuverlässig
- ✓ vergrößernde Sehhilfen
- ✓ Hausbesuche



Termine nach Vereinbarung

Inh. Thomas Weber  
Untere Hafnerstraße 21  
76532 Baden-Baden

Telefon: 07221 / 94 322 65  
Internet: [www.optikstube.de](http://www.optikstube.de)  
E-Mail: [info@optikstube.de](mailto:info@optikstube.de)



25 Jahre  
**EWS Lang**  
Gartenbau GmbH

Im Lehbühl 5 • 77652 Offenburg  
07 81 / 2 60 66 • [info@gartenbau-lang.de](mailto:info@gartenbau-lang.de)



# Die Menschen im Besuchsmanagement – im Portrait

**D**ie momentane Corona-Situation verlangt uns allen viel ab, aber besonders unseren Bewohnern der Pflegeheime.

Die Besuche unserer Bewohner sind in dieser Zeit rar und nicht immer ganz einfach, aber sie sind trotzdem machbar durch unsere zahlreichen ehrenamtlichen Helfer\*innen. Sie ermöglichen es, dass unsere hier lebenden Menschen trotz Masken- oder Testpflicht, welche zum Schutz unserer Bewohner nötig sind, ihre Angehörigen sehen können und nicht vereinsamen. Hiermit möchten wir uns ganz herzlich bei den vielen Ehrenamtlern bedanken für ihre unerschöpfliche Hilfe unseren Bewohnern ein Stück Normalität mit ihren Liebsten zu bewahren.

Vielen, vielen Dank dafür!!!!

## **Aakash Raval:**

Sehr geehrte Damen und Herren,  
Mein Name ist Aakash Raval und komme aus Indien. Ich bin in Indien geboren und aufgewachsen.



Aakash Raval

Im Jahr 2012 bin ich für mein Masterstudium nach Deutschland umgezogen und habe angefangen, Deutsch zu lernen. Am Anfang hatte ich Schwierigkeiten, die jeder Ausländer in Deutschland hat – Heimweh, Sprache und Orientierungslosigkeit. Heute ist Deutschland mein zweites Zuhause. Ich arbeite gerade als Jr. Produkt Manager und Leiter der Entwicklung bei Hn8 in Haslach und sonntags beschäftige ich mich ehrenamtlich im Pflegeheim Dietrich-Bonhoeffer-Haus. Ich habe

mich für dieses ehrenamtliches Engagement entschieden, weil es mir Freude macht, anderen zu helfen. Es muss nichts Großartiges sein, wenn ich aber einen kleinen Beitrag für die anderen leisten kann, wenn mein Engagement die Welt wieder ein kleines bisschen besser macht, fühle ich mich glücklich. Ich engagiere mich einzig für mich, um etwas Gutes zurückzugeben und das erfordert Mut. Ich versuche jeden Tag, ein Stück mutiger zu sein.

## **Julia Schaub:**

Aufmerksam habe ich Ende Oktober 2020 einen Zeitungsbericht des Paul-Gerhardt-Werkes gelesen; auch mit dem Hinweis, dass zur Entlastung der Beschäftigten ehrenamtliche Helfer gesucht werden.

Umgehend habe ich mich per E-Mail gemeldet und einen Termin zum „Kennenlernen“ erhalten.

Seit November 2020 unterstütze ich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Dietrich-Bonhoeffer-Haus in Bohlsbach im Besuchermanagement.

Den Entschluss für ein bürgerschaftliches Engagement habe ich schon

länger gefasst, um den Menschen einen Dank für sehr viel positiv Erlebtes zurückzugeben.

Der Eintritt in meinen Ruhestand 2020 war der „Startschuss“ hierfür.

So „pendle“ ich samstags von Ettenheim nach Bohlsbach; mit Freude und großem Interesse begegne ich den Bewohnern, Besuchern und dem Personal in der Pflegeeinrichtung.



Julia Schaub

Mein wichtigster Wunsch an alle:  
Bleiben Sie gesund!

Ihre Julia Schaub

## **Karl-Dieter Husemann:**

Die letzten 18 Jahre meines Berufslebens habe ich in Berlin verbracht. Mit dem Beginn des Ruhestands kam bei mir ziemlich bald der Wunsch auf, das einerseits sehr vielfältige aber andererseits auch teilweise recht hektische und stressige Berlin zu verlassen. Mit Offenburg habe ich einen sehr angenehmen und landschaftlich schön gelegenen Wohnort gewählt.

In dieser im Vergleich zu Berlin entspannteren Atmosphäre habe ich nach Möglichkeiten geschaut, mich

ehrenamtlich zu betätigen. Ich fühle mich dazu fit und möchte soweit möglich, meine Fähigkeiten für relevante gesellschaftliche Aufgaben zur Verfügung stellen.



Karl-Dieter Husemann

Da passte der Zeitungsartikel über das Paul-Gerhardt-Werk vom Herbst 2020, in dem über die Notwendigkeit berichtet wurde, ehrenamtliche Helfer zur Entlastung des regulären Personals anzustellen, sehr gut.

Schnell gelange ich mit dem Fahrrad von meiner Wohnung nach Bohlsbach und helfe sehr gerne beim Besuchermanagement.

#### **Jutta Schotte-Pfuhl:**

Ich freue mich, dass ich mich bei Ihnen heute vorstellen darf. Mein Name ist Jutta Schotte-Pfuhl, ich bin 54 Jahre alt und wohne seit 2016 in Rheinau-Linx mit einer Katze und dem Papagei Koko als Chef dieser Gemeinschaft. Mit selbigem darf ich nun seit letztem Dezember ehrenamtlich im Dietrich-Bonhoeffer-Haus in Bohlsbach als Unterstützung für das Besuchermanagement tätig sein und freue mich sehr, den einen oder anderen Mitarbeiter dadurch ein klein wenig entlasten zu können.

Von Beruf bin ich Dipl.-Ing. für die Regional-Entwicklung und habe viele Jahre im In- und Ausland als Projektmanagerin und -koordinatorin

sowie in der Unternehmensberatung und -entwicklung gearbeitet. Eines der wichtigsten Kernthemen in denen ich mich entwickelt habe ist das Qualitätsmanagement, das mir ganz besonders am Herzen liegt.

Privat, wenn ich mal nicht mit dem Training, der Erziehung und Bepflanzung von Koko beschäftigt bin und als Dosenöffner meiner Katze arbeite,



Jutta Schotte-Pfuhl

bin ich gerne am Stricken, Handwerken oder Fotografieren und im Sommer dann auch gerne mal am See zum Paddeln.

Im Rahmen der Corona-Pandemie habe ich angefangen Unternehmen

und Organisationen ehrenamtlich in der Umstrukturierung zu unterstützen um diese an die veränderte Situation und Anforderungen anzupassen. Bei der Suche nach bestehendem Bedarf hierfür habe ich vom Besuchermanagement im Paul-Gerhardt-Werk erfahren. Das Dietrich-Bonhoeffer-Haus und die Mitarbeiter haben mich dann auch sofort begeistert und durfte dann auch gleich im Dezember noch loslegen. Herr Koko der als Blaustirnamazone von Beruf Alleinunterhalter und Animateur ist, kommt als tatkräftige Unterstützung immer dann mit wenn er möchte – der ist ja schon groß und kann das selbst entscheiden. Und wenn er dann mit dem einen oder anderen ein Schwätzchen halten und trällern kann oder etwas erklärt bekommt ist er meist ganz eifrig bei der Sache.

Da ich zuvor noch nie im Bereich der Pflege tätig war, ist das hier alles noch Neuland für mich. Ich bin aber jetzt schon total beeindruckt und freue mich sehr mit an Bord sein zu können und einen kleinen Einblick in diese so wichtige Tätigkeiten aller Mitarbeitenden hier zu bekommen und sooo viele liebe und tolle Menschen kennenlernen zu dürfen.

— Anzeige —

**OFFENBURGER BESTATTUNGSINSTITUT**  
*Karl Heidenreich* GmbH  
seit 1947  
Weingartenstraße 74 · 77654 Offenburg  
(beim Stadtfriedhof Weingarten)  
**☎ 07 81 / 3 24 58**  
Geschäftsführer: Axel Gelszat

**Tag und Nacht erreichbar,  
auch an Sonn- und Feiertagen**

Wir beraten Sie auch gerne zuhause.



**info@bestattungen-heidenreich.de**    **www.bestattungen-heidenreich.de**

# Adventsfenster leuchten in Bohlsbach zur Geschichte vom kleinen Stern

Das Gemeindeteam der Pfarrei St. Laurentius Bohlsbach hatte sich dieses Jahr für die Adventszeit etwas ganz Besonders überlegt und ins Leben gerufen. An den vier zentralen Anlaufstellen im Quartier rund um das Dietrich-Bonhoeffer-Haus, die Lorenz-Oken-Schule, die Kindertagesstätte St. Franziskus und der Kirche wurde unter dem Motto „Erleuchtete Fenster als Zeichen der Hoffnung und Gemeinschaft“ jeden Sonntag im Advent ein individuell gestaltetes Fenster enthüllt, das passend zur Geschichte vom kleinen

Stern den Ausschnitt der Geschichte darstellt, der am jeweiligen Abend vorgelesen wurde, beziehungsweise zum Mitnehmen bereitlag.

Außerdem war jeweils auch ein Adventsgärtchen als Spirale aufgebaut, in dessen Mitte eine große Kerze stand, sodass sich jeder Besucher des Adventswegs ein Windlicht dort entzünden und mit nach Hause nehmen konnte.

Und damit wurde eine schöne Verbindung zur weiteren Aktion „Zünd ein Licht an – unser Dorf soll heller

werden“ geschaffen. Es geht vor allem darum, in der von Corona geprägten Advents- und Vorweihnachtszeit das Quartier Bohlsbach mit Lichtern so schön zu gestalten, dass es einlädt statt abends über den Weihnachtsmarkt zu schlendern im Dorf herum zu spazieren und auf diesem Wege in weihnachtliche Vorfreude zu kommen.

Julia Uhl  
Einrichtungsleitung  
Quartiersmanagement



Anzeige



## Selig die Trauernden, denn sie werden getröstet werden.

Mit unseren **Vorträgen, Seminaren, Weiterbildungen und Begleitungs- und Beratungsangeboten** setzen wir uns schon seit nunmehr 30 Jahren für einen **menschlichen Umgang mit Trauer, Sterben und Tod in unserer Gesellschaft** ein.

Unsere Angebote richten sich unter anderem an:

- **Pflegeheime und Seniorenzentren**
- **Kliniken und Unternehmen/Betriebe**
- **Verwaltungen und Vereine**
- **Bildungsakademien und Pflegefachschulen**
- **Menschen in Trauer und Menschen, die Trauernde begleiten**

**Möchten Sie uns und unsere Angebote näher kennen lernen? Dann freuen wir uns von Ihnen zu hören.**



**Institut für Trauer- und Krisenbewältigung**

Jasmin König & Dietmar Krieger

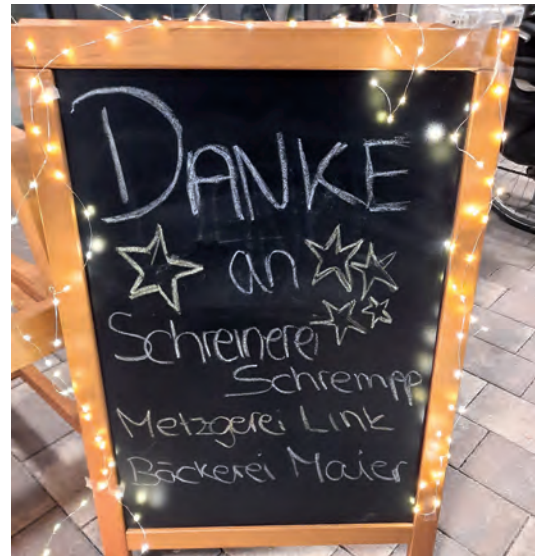
D-77770 Durbach  
Schwarzwaldstraße 24  
Tel. 0781 9485245  
info@lebenswege.org





Neben dem Adventsgärtchen als Spirale und der Aktion „Zünd ein Licht an – unser Dorf soll heller werden“, wurde überall weihnachtlich geschmückt und gestaltet.

Ein großer Dank gilt den Firmen, die mit ihren Geschenken die Bewohner\*innen erfreuten.



Besonders gestaltete Adventsfenster, leuchteten zur Geschichte vom kleinen Stern.

— Anzeige —



Telefonisch Tag und Nacht  
erreichbar auch  
an Sonn- und Feiertagen



Ebertplatz 19, 77654 Offenburg  
Tel. 0781 42322

Spießgasse 1, 77694 Kehl  
Tel. 07851 2283

[info@bestattungen-kiechle.de](mailto:info@bestattungen-kiechle.de)

[www.bestattungen-kiechle.de](http://www.bestattungen-kiechle.de)

# #zusammenrückenaufdistanz Vorweihnachtliche Begegnungen via TV, Tablet und Co.



Besonders schön gestaltete Weihnachtsgrußkarten der Schülerinnen und Schülern der Lorenz-Oken-Schule bekamen die Bewohner\*innen des Dietrich-Bonhoeffer-Hauses.



Viel Freude bereitete das von den Schülerinnen und Schülern aufgenommene Video, welches sie beim Vortragen und Inszenieren von besinnlichen Gedichten zeigt.

# socialdistancing bringt versteckte Potentiale und kreative Ideenvielfalt hervor und so mussten die Bewohner\*innen im Dietrich-Bonhoeffer-Haus glücklicherweise nicht auf die bezaubernden Vorträge der Schülerinnen und Schüler aus der 3. und 4. Klasse der Lorenz-Oken-Schule verzichten.

Neben wunderschönen Weihnachtsgrußkarten mit ganz individuell ge-

stalteten Engeln für jeden Einzelnen wurde uns ein Video überreicht, das die Schülerinnen und Schüler beim Vortragen und Inszenieren von besinnlichen Gedichten zeigte. Für die Menschen im Dietrich-Bonhoeffer-Haus eine tolle Erfahrung und eine riesige Freude.

Das Beste am Video: alle können sich ganz nach dem eigenen Belieben daran erfreuen und mal ganz entspannt im eigenen Zimmer oder

im Wohnzimmer mit einigen Mitbewohnern gemeinsam genießen. Wer mag, kann sich sogar auch an einem anderen Tag nochmal das ein oder andere Gedicht anschauen und hören. Die Smartphones, Tablets und Smart TVs laufen heiß und wir finden: nie waren diese Geräte wertvoller eingesetzt.

#digitalmeetup #stayintouch  
#togetherisabetterplace

# 101. Geburtstag Helene Bötzel

**H**elene Bötzel feierte Ihren 101. Geburtstag im Dietrich-Bonhoeffer-Haus.

Pflegedienstleitung Wladimir Maier, sowie Pflegefachkraft Emma Kempf überreichten zu diesem Anlass Blumengrüße vom ganzen Team.

Wir freuen uns, dass wir diesen besonderen Geburtstag mit ihr feiern konnten. Nachmittags kam auch Besuch von der Familie, um Frau Bötzel gebührend zu feiern.

Herzlichen Glückwunsch zu 101 Jahren.



Helene Bötzel empfängt freudig ihre Gratulanten.



Für diesen ganz besonderen Tag: Ein Orchideengruß vom ganzen Team, überreicht von der Pflegedienstleitung.

Anzeige

## Kompetent helfen!

**Orthopädie ■ Reha ■ Pflege**

77855 Achern  
Severinstraße 13  
Tel. 0 78 41 / 60 01 - 80

77815 Bühl  
Hauptstr. 69 (City-Passage)  
Tel. 0 72 23 / 80 81 75  
Neu: Showroom Reha & Pflege

**Orthopädie**  
**stinus**  
[www.stinus-orthopaedie.de](http://www.stinus-orthopaedie.de)

Achern	Bühl	Gengenbach	Gernsbach	Kehl	Oberkirch	Offenburg	Schramberg
--------	------	------------	-----------	------	-----------	-----------	------------

# Schnelltests

Im Paul-Gerhardt-Haus wurden im Monat Februar 1.300 Schnelltests bei Angehörigen, Besuchern und Mitarbeitenden durchgeführt – davon 500 Tests für die Besucher.



Corona Schnelltests werden in Schutzkleidung durchgeführt.



# Wochengruß

Frau Kopp, Einrichtungsleitung versüßt den Wochenanfang mit Grüßen.



# „Stern der Zuversicht“ eine gemeinsame Aktion des Stadtteils Oststadt

In der Adventszeit 2020 war es leider Corona-bedingt nicht möglich mit den Vorschulkindern des Stadtteil- und Familienzentrums Oststadt, mit dem uns eine langjährige Kooperation verbindet, gemeinsam wie in den vergangenen Jahren, zu backen, zu basteln oder gemeinsam zu feiern.

So freuten sich Bewohner\*innen und Mitarbeiter\*innen umso mehr, als wir gefragt wurden, ob wir einen Teil des „Sterns der Zuversicht“ mitgestalten wollten. Ein Projekt an dem sich zehn Einrichtungen des Stadtteils beteiligten.

Aber natürlich, für alle war klar, das machen wir!

Bei dieser Aktivität „auf Abstand“ war es möglich, sich auf besondere Art „nahe“ zu sein. Und so erhielten wir unseren „Sternenzacken“, der in der Mal- und Bastelgruppe mit viel Freude und Fantasie gestaltet wurde. Besonderen Dank Frau Anette Kurz für die schöne Idee mit dem aufgemalten kleinen Stern.



Wieder zurück im Familienzentrum wurden die Zacken zu einem wunderschönen Stern zusammengefügt und im Schaukasten ausgestellt, wo wir ihn bei Spaziergängen betrachten konnten und er uns Hoffnung gibt, bald wieder gemeinsam mit den Kindern des Stadtteil- und Familienzentrum Zeit verbringen zu dürfen.

Silvia Raiser

Anzeige





## BRÜNNELE GASTHAUS

**Wir freuen uns  
auf Ihren Besuch**  
Ihre Familie Buster

**Wir empfehlen Ihnen:**

- unsere badische Küche
- Wild aus heimischer Jagd
- Frisches aus dem Meer
- Steaks vom Grill
- täglich frische Salate

Moltkestraße 7  
77654 Offenburg  
Telefon 0781 / 4 14 88  
[www.gasthaus-brunnele.de](http://www.gasthaus-brunnele.de)

Mittwoch bis Sonntag ab 10:30 Uhr  
und an allen Feiertagen

# Rückblick: Blau Weiß im Oktober 2020

In allen 12 Blau-Weiß geschmückten Wohngruppen zogen am 28. Oktober 2021 bayerische Fans ein.

Mit bedruckten Schürzen von Frau Kopp, einer Musikbox, Tanz und guter Laune, wurde für eine ausgelassene Stimmung gesorgt. Die Schürzen kleideten jede Frau und jeden Mann aufs Feinste!



Kein Auge ist trocken geblieben, so hatten alle gelacht.

Weißwurst, süßer Senf, Salzbrezel und Bier rundeten den Tag ab.  
Daniela Meißner



# „Briefe schreiben“

Ein tolles Projekt mit der Gemeinschaftsschule Rust-Kappel-Grafenhausen

Die Schüler\*innen der 5. Klasse der Gemeinschaftsschule Rust-Kappel-Grafenhausen haben dieses Jahr im Deutschunterricht gelernt, wie man einen Brief schreibt.



Die Briefe der Schüler\*innen kamen bei den Senior\*innen sehr gut an und sie schrieben natürlich gleich zurück.

Dazu gehört der Aufbau, die Unterscheidung von persönlichem und formalem Brief und wie es funktioniert, dass der Brief beim richtigen Empfänger landet. Weil das in der Theorie nicht so spannend klingt, haben die Schülerinnen und Schüler das Ganze gleich in der Praxis erprobt und Briefe an die Bewohner\*innen des Paul-Gerhardt-Hauses verfasst.

Die Senior\*innen hatten viel Spaß beim Lesen der hübsch bemalten Briefe und erfuhren viel über die Interessen der Kinder. Außerdem bekamen sie viele Fragen gestellt, und konnten ein wenig aus ihrem eigenen Leben berichten.

Wie uns ihre Klassenlehrerin Ann-Maria Huber mitteilte, strahlten auch die Kinderaugen, als die ersten Antworten wieder in der Schule eintrafen!

Silvia Raiser

Anzeigen



## Physiotherapie Benno Heitz



- Manuelle Lymphdrainage
- Manuelle Therapie
- KG – Gerätetraining
- Krankengymnastik
- Atemtechnik, -therapie
- Massage
- Bobath
- Hausbesuche

**Physiotherapie Benno Heitz**

<b>Offenburg - Bohlsbach</b> Okenstr. 346 Telefon: 0781/9666980	<b>Oberkirch - Nußbach</b> Herztal 2-2c Telefon: 07805/913867
---	---



## ein MACHGLAS SO GEHT UNVERPACKT!

### UNVERPACKT BRINGT VIEL für Umwelt, Zukunft & Menschen

## NUTZEN SIE UNSEREN LIEFERSERVICE!

Unsere Bestellübersicht finden Sie unter [www.einmachglas-offenburg.de](http://www.einmachglas-offenburg.de) oder rufen uns an, Tel. 0781 96645190 und wir lassen sie Ihnen zukommen. Einfach ausgefüllt vorbeibringen oder telefonisch bestellen. **Wir liefern Ihre Einkäufe am darauffolgenden Werktag bis 18 Uhr.**

**einMACHGLAS Offenburg eG**  
Am Marktplatz 19, 77652 Offenburg

# Fasen't 2021 im PGH

Fasen't war für alle Narren dieses Jahr gestrichen. Im PGH feierten wir trotz allem Corona-konform mit unseren Bewohnern, um mal alle Sorgen zu vergessen. Mit einem lustig geschmückten Leiterwagen, einem Gedicht und dem Offenburger Narrenspruch läuteten wir die Fasen't am schmutzigen Donnerstag ein. Es marschierten 2 Gruppen durch das ganze Haus. Mit Musik, Spaß und kleinen Einlagen wurde den Bewohnern ein toller närrischer Nachmittag geboten. Für jeden Bewohner gab es einen närrischen Wochengruß mit Süßem, Konfetti und einer Clownsnase. Alle freuten sich über Bohnensuppe aus der Küche, Berliner und Scherben vom Bäcker.

Für den Besuch einiger Kinder vor dem Haus regnete es Bonbons und Gummibärchen aus dem Fenster.

Für eine tolle Überraschung sorgte die Althistorische Narrenzunft



Am Rosenmontag hatten wir viel Spaß mit der Maskenchallenge und Remmidemmi im ganzen Haus. Zum Kaffee ließen sich Bewohner und Mitarbeiter Käsekuchen und Scherben schmecken.

Natürlich alles Corona-konform.



Schelle schelle Sechser, aldi aldi Hexe, Narro:  
S'bisst mi e Floh, weiß nimmi wo, am Po Po.

Hoorig, hoorig, hoorig isch die Sau,  
un wenn die sau nit hoorig wär,  
dann het de Stein kei Rosshoor mehr.

Gizzig, gizzig, gizzig isch die Hex',  
un wenn se nit so gizzig wär,  
dann gäb se au ebs her.

Hoorig; welle ma sage Ihr liebi Lit,  
Diesjoahr isch die Fasen't nit de gröschde Hit,  
Doch mir PGHaler lose uns nigs verderbe,  
Un dun für Corona Konforme Fasen't werbe.  
Mit bunde Maske, verkleidet ohne Gsang und Schunkle,  
Hocke ma trotzdem nit im Dunkle.  
Mit Berliner, Scherbe un Kaffee im Bauch  
Genieße ma die närrische Dage auch.  
de Offeburger Narre Spruch, den derf ma spreche,  
und des mach ma jetzt alli mit me große Lächle

Offenburg und überreichte uns 100 „Jubiläumsszunftbot“-Ausgaben und närrisch „verkleidete Orangen“ zum 175. Jubiläum.

Dank an alle Beteiligten für den Einsatz in der närrischen Woche.

Narri, Narro





# Maskenchallenge



Die Maskenchallenge am Rosenmontag brachte viele kreative und lustige Verkleidungen und viel Spaß ins Paul-Gerhardt-Haus.

— Anzeige —



## Friederichs

# Für die Sinne

besser hören    besser sehen

Offenburg Hauptstraße 36 0781 9238660  Optic	Offenburg Fischmarkt 1 0781 1520  Hörgeräte	Oberkirch Hauptstraße 79 07802 91210  Optic Hörgeräte	Kehl Hauptstraße 13 07851 3280  Optic Hörgeräte
--	---	--	--

# Impressionen

## Weihnachtszeit



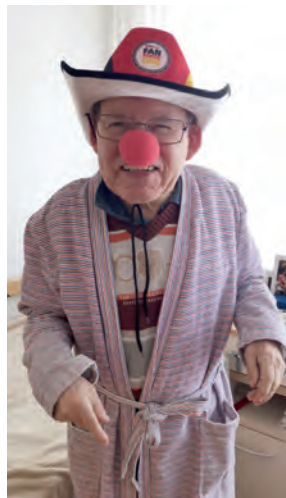
## Geschenke



# Impfung



# Fasnacht



# Biografie-Arbeit „Beim Schuster“

Am Donnerstag, den 07.01.2021 nahm das Team der Tagesbetreuung die Bewohner der Ebene 3 des Wichern-Hauses mit auf eine interessante Reise über ein altes Handwerk, dem des „Schusters“.

Allerlei Anschauungsmaterial wie Holzleisten für Damen- und Herrenschuhe, Absätze und Sohlen, Lederschnüre sowie eine Auswahl verschiedener Schnürsenkel präsentierte sich am Nebentisch und wurde gleich bestaunt.

Weiche Hüttenschuhe, zierliche schwarze Damenschuhe mit Schuhspanner, Einlagen, Schuhlöffel, Bürsten aller Art sowie Schuhcreme,



Lederfett, Hammer und Nägele konnten von den Senioren betrachtet und befühlt werden.

Nebenbei erfuhren die Gäste viel Wissenswertes rund um das heutige Thema.

Der Schuster konnte sein Handwerk mit wenig Aufwand betreiben. Er saß auf seinem Dreibein in der Werkstatt. In dem meist sehr dunklen Raum sorgte einst eine „Schus-

terkugel“ ein Leben lang brauchbar, gemäß der bekannten Redensart „Schuster, bleib bei deinen Leisten“.

Schöne Erinnerungen wurden bei den Bewohnern geweckt und lebhaftes Gespräch entstand. Schuhe sind früher etwas Kostbares gewesen, repariert, gepflegt und lange getragen worden. Im Sommer lief man barfuß. Kam man mit kaputten Schuhen heim, gab es richtig Ärger vom Vater. Vielfach wurden Schuhe und Stiefelsohlen genagelt, dass das Leder nicht so rasch abnutzte. Man besaß Werktags- und Sonntagsschuhe und Schaffschuhe für Acker, Stall und die Reben.

Vielleicht noch Strohschuhe (Schlabben/Pantoffeln) für den Winter. Die im Winter getragenen Holzschuhe bekamen zum Schutz vorne und hinten Eisenkappen.

Heute stehen sicherlich noch ein Dutzend mehr Schuhe im Schuhschrank, stellten alle Anwesenden einmütig fest.

Viel zu schnell ging der Vormittag zu Ende. Die gelungene Erinnerungsarbeit fand gerade in der jetzigen Coronakrise mit all ihren Einschränkungen besonderen Anklang unter den begeisterten und äußerst dankbaren Zuhörern.

Regine Haas



terkugel“, eine Glaskugel, die das wenige Licht konzentrierte, für die nötige Helligkeit zum Arbeiten. Den „Schusterdraht“, ein mit Pech verstärkter Faden zum Nähen, stellte der Schuster selber her. Passendes Leder aussuchen und zuschneiden, nähen, nageln, reparieren und flicken. Alles war reine Handarbeit und Werkzeuge und Maschinen

# Vogelhäusle



Im Winter bot das Team der Tagesbetreuung des Wichern-Hauses eine Aktivierung an, die ausschließlich für die männlichen Bewohner vorbereitet wurde.

Vorab wurde in gemütlicher Runde viel Wissenswertes rund um das Thema „Vögel im Winter“ erzählt und erklärt.

Anschließend wurde gemeinsam ein Vogelhäuschen gebaut. Eifrig war man(n) bei der Sache. Mit viel Elan wurde gemessen, gesägt, geklebt, genagelt und geschraubt.

Rechtzeitig zum ersten Schnee wurde das Vogelhäuschen fertig, mit Vogelfutter befüllt und im Sinnesgarten aufgehängt. Über das gelungene Werk freuten sich alle Mitwirkenden. Nun steht der Beobachtung unserer gefiederten Freunde nichts mehr im Wege.

Das Projekt wurde von den Männern sehr gut angenommen, denn oft sprechen die angebotenen Aktivitäten mehr Frauen an. Wir als Team der Tagesbetreuung werden solche Männeraktivierungen gerne fortsetzen.

Regine Haas

Anzeigen



[www.caroli-sanitaetshaus.de](http://www.caroli-sanitaetshaus.de)

#sanitaetshaus\_caroli

Folge uns auf Facebook!

Sanitätshaus Caroli St+B GmbH

Offenburg

Robert-Bosch-Straße 2, 77656 Offenburg  
Tel. 07 81-61 17 - 0, Fax 07 81-61 17 - 10  
offenburg@caroli-sanitaetshaus.de

## Gut, wenn die Wäsche von Ruck kommt.



Die Wäsche unserer Kunden wird bei uns in Freiburg auf modernsten Wäsche-Reimaschinen unter Einhaltung von Hygiene und Umweltschutzauflagen bearbeitet.

Ihre Zufriedenheit ist unser oberstes Ziel.

Individuelle und auf das Haus bezogene Lösungen sind der Weg zur kostengünstigen Versorgung mit Wäsche; ob hauseigen oder in Miete.

Zu unseren Dienstleistungen im Paul-Gerhardt-Werk e.V. zählt u. a. die Bereitstellung von Mietberufskleidung.



**Ruck GmbH - Textile Dienstleistungen**

Karlsruher Str. 54-58 · 79108 Freiburg

[www.waescherei-ruck.de](http://www.waescherei-ruck.de)



## Die Althistorischen Narrenzunft zu Besuch

Heute kamen drei „Hästräger“ der beliebten Althistorischen Narrenzunft Offenburg vor den Haupteingang des Wichern-Hauses.

Zu ihrem 175-jährigen Jubiläum brachten sie unseren Heimbewohnern Orangen und ihre Zeitschrift „Jubiläumszunftbott“ vorbei.

Da sie dieses Jahr leider nicht alle bei unserer Fastnachtsfeier da-



— Anzeige —



**WELTLADEN | OFFENBURG**  
FAIR HANDELN

Mode, Schmuck, Kunsthandwerk und mehr!  
Produkte von hoher Qualität mit Geschichten und Gesichtern aus fernen Ländern

Umweltfreundlich produziert und unter Menschenwürdigen Bedingungen hergestellt!

Mo – Fr 9.30 – 18.00 | Sa 9.00 – 16.00  
Lange Straße 19 – 77652 Offenburg  
0781/77224 - [www.weltladen-offenburg.de](http://www.weltladen-offenburg.de)

bei sein konnten, haben wir uns über ihren kleinen Besuch sehr gefreut.

# Aus: Das Corona-Tagebuch ...und er kam doch...

Mit der zweiten Welle kam tatsächlich auch der zweite Lockdown, zunächst als light Version, sechs Wochen später folgte für uns alle der harte Lockdown.

Unsere Bedenken, die Reha könnte wieder geschlossen werden, haben sich zum Glück nicht bestätigt und so ging die Arbeit in unserer Rehaklinik relativ „normal“, also „coronanormal“ weiter. Zum Schutz unserer Rehapatienten bieten wir weiterhin ausschließlich Einzelzimmer an. Das Therapieangebot besteht aus vielen Einzeltherapien, Gruppentherapien und der Möglichkeit des Ergometer- und Gehirntrainings. Al-

les unter strenger Einhaltung der Hygieneregeln.

## Vieles hat sich verändert!

Wir bekommen beinahe täglich neue Informationen und gesetzliche Anweisungen. Keine Woche ist wie

Routine geworden, der Abstrich ist im Alltag integriert.

Auch die Besucher unserer Rehapatienten werden vor Besuchsantritt getestet. Wir sind froh, diesen Dienst anbieten zu können und erleichtert, dass sich die Besucherinnen und Besucher trotz der Wartezeit nicht von ihrer Mission abhalten lassen. Denn wie uns allen bewusst ist, sind soziale Kontakte nach wie vor wichtige Elemente im Genesungsprozess. Sehr erfreulich ist die Tatsache, dass die meisten unserer Kolleginnen und Kollegen am 14.02.21 ihre

zweite Impfdosis injiziert bekommen haben. In den meisten Fällen ohne nennenswerte Nebenwirkungen. Damit konnten wir einen weiteren Meilenstein auf dem Weg zur Normalität passieren. Die Masken werden wir weiterhin tragen, den Abstand einhalten und die Hygieneregeln sorgfältig umsetzen. Aber das Geimpftsein beruhigt sehr, schließlich haben wir es täg-



lich mit vielen „vulnerablen“ Menschen zu tun nur so können wir sie und uns schützen.

Seit einigen Wochen werden nun wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 2-3x wöchentlich auf Corona getestet. Der Gang zur Teststation ist längst zur

lich mit vielen „vulnerablen“ Menschen zu tun nur so können wir sie und uns schützen.

Unsere Devise lautet: Durchhalten und optimistisch in die Zukunft blicken – solange wir unsere Kolleginnen und Kollegen trotz der FFP-2 Maske noch erkennen, sollte das gut umsetzbar sein.

Almut Litterst

# „Die Arbeit im PGW hat mich die Haare gekostet!“

**M**ichael Kloß, ein Mann der ersten Rehasunde, hat nach etwas mehr als 40 Jahren das PGW verlassen, um seinen Ruhestand anzutreten. Seine Ausbildung zum Krankenpfleger hat er bei der Bundeswehr, wo er als Zeitsoldat im Sanitätsdienst tätig war, absolviert.

Im Wichern-Haus hatte es für Michael Kloß am 05.01.1981 mit seinen ersten Arbeitstag angefangen. Er wollte zunächst für ein halbes Jahr im Wichern-Haus arbeiten. Dass es einmal mehr als 40 Jahre werden würde, hätte er damals nicht gedacht. Zu dieser Zeit war das Wichern-Haus ein Altenpflegeheim mit 240 Bewohnern, verteilt auf allen Ebenen des Hauses. Die Bewohner lebten in 3-Bett-Zimmern. Heute undenkbar. Neben den Senioren und Seniorinnen sind mit der Zeit mehr und mehr Menschen mit einer sogenannten Mehrfachbehinderung ins Wichern-Haus eingezogen.

Michael Kloß arbeitete gerne mit diesen Menschen. „Man war ein Teil der Familie. Wenn man nach einem freien Wochenende in den Dienst zurückgekommen ist, wurde man sehr warmherzig begrüßt. Die Freude, die diese Menschen zurückgegeben haben, war für mich die Aner-



Michael Kloß heute und in jungen Jahren, als er noch volles Haar hatte.



kennung meiner Arbeit“. Er erinnert sich: Früher wurde die Milupa-Nahrung für die Wachkomapatienten noch täglich selbst zubereitet und über die Nasensonde der jeweiligen Bewohner verabreicht – später gab es die „Witzelfistel“ bei der die Nahrung direkt in den Bauch gespritzt wurde. Erst lange danach kam die PEG (Magensonde), wie wir sie heute kennen.

Bereits auf dieser Station war Michael Kloß als Gruppenleiter tätig.

Mit Eröffnung unserer Rehaklinik am 01.04.1993 wechselte er in den Rehabereich, wo er bis zu seinem Ruhestand tätig war. Damals mit unglaublich viel Personal wie er lächelnd anmerkt. Heute nach Jahren ist die Pflegecrew aufgrund gesetzlicher Grundlagen fast halbiert worden. Das Reizvolle an der Tätigkeit in der Rehaklinik war für ihn der sichtbare Erfolg. „Nach ein paar Wochen kehren die meisten unserer Rehapatienten in ihr häusliches Umfeld zurück – sie gehen gesünder und

## Grüße von den Kollegen

> „Michael Kloß ist ein erfahrener, aus tiefstem Herzen den alten Menschen wohlwollend zugetaner Altenpfleger. Mit seiner herzlichen Art erkennt er ad hoc deren Probleme und Schwächen und weiß damit umzugehen. Er weiß, wie der „Hase läuft“. Er hat immer eine Antwort parat und ist ausgesprochen duldsam.“ (Kollege)

> „Michael hat ein offenes Ohr für Anliegen, die die Zusammenarbeit fördern. Er lacht gerne. Seine scherzhaften Einwürfe während der Teamsitzungen lockerten die Atmosphäre auf.“ (Kollege)

> Lieber Hr. Kloß – Respekt und Anerkennung für die 40 Jahre im Paul-Gerhardt-Werk! Wir wünschen Ih-

nen eine wundervolle Zeit in Ihrem Garten oder bei allem was Spaß und Freude macht. (Silke Boschert & Eberhard Roth, Vorstände)

> „Wir sagen Danke Michael, für die Zusammenarbeit mit dir. Für deinen Ruhestand wünschen wir dir alles Gute!“  
Dein Team



fitter, als sie gekommen sind.“ Seit 2016 war Michael Kloß als Pflegedienstleiter unserer Rehaklinik tätig. Wir alle spürten, dass Michael Kloß all die Jahre mit Freude zur Arbeit ging. Zu seinen Höhepunkten im PGW, so Michael Kloß, zählen das Jahr hinter dem grünen Bauvorhang, als über Monate hinweg die komplette Fassade des Hauses sandgestrahlt wurde, und die Zeit in Durbach in der Mutter-Kind-Klinik. Sie

war für 13 Monate unser Ausweichquartier, während unser Gebäude in der Louis-Pasteur-Straße saniert wurde.

Sein Fazit nach über 40 Jahren lautet „Ich möchte die Zeit nicht missen. Ich habe viel gelernt, insbesondere auch von den Patienten.“

Nach seiner aktiven Zeit im Beruf möchte er sich nun intensiv seinen

Hobbys widmen. Er sammelt u.a. Porzellanpuppen und kann auf eine stattliche Zahl von über 1.500 Exemplare blicken. Außerdem arbeitet er sehr gerne in seinem Garten, in dem er hauptsächlich Blumen anpflanzt. Wenn es die allgemeine Lage irgendwann erlauben wird, will er wieder Gast sein auf Landes- und Bundesgartenschauen und viel spazieren gehen.

Almut Litterst

## Neue Pflegedienstleitung Reha

**I**ch arbeite seit dem Mai 1996 im Paul-Gerhardt-Werk oder um genauer zu sein, im Wichern-Haus. Zuerst auf der geschützten Station, später auf einer offenen Station.

Anfang der 2000er Jahre wurde mir angeboten, in der Rehaklinik für ältere Menschen im Wichern-Haus zu arbeiten. Diese Chance habe ich freudig ergriffen, denn von Hause aus, bin ich examinierter Krankenpfleger. Inzwischen stehe ich schon einige Jahrzehnte am Pflegebett und es macht mir immer noch viel Freude. Da ich diverse Weiterbildungen habe, u.a. habe ich in Hamburg und Hannover studiert, wurden mir im Laufe der Zeit Tätigkeiten vorgeschlagen bzw. boten sich einfach an. Da war zum einen die Möglichkeit als Sozialarbeiter in der Klinik für Geriatrie Rehabilitation zu arbeiten. Das war unwiderstehlich, denn es bot sich die Möglichkeit, die konkret sinnliche Arbeit am Patienten mit der Weiterversorgung zu verbinden. Die Weiterversorgung unserer Patienten, die Eröffnung einer Perspektive, auch noch im hohen Alter, ist unser genuiner Auftrag.

Zum einen bedauere ich es, dass Herr Kloß nicht mehr weiter Pflegedienstleitung sein kann, aber nach so langer Zeit in der Pflege, ist die Erreichung der Rente, nach 40 Jahren im Dienste des PGW, sowohl eine Tatsache wie auch Gnade und von vollem Herzen zu gönnen.

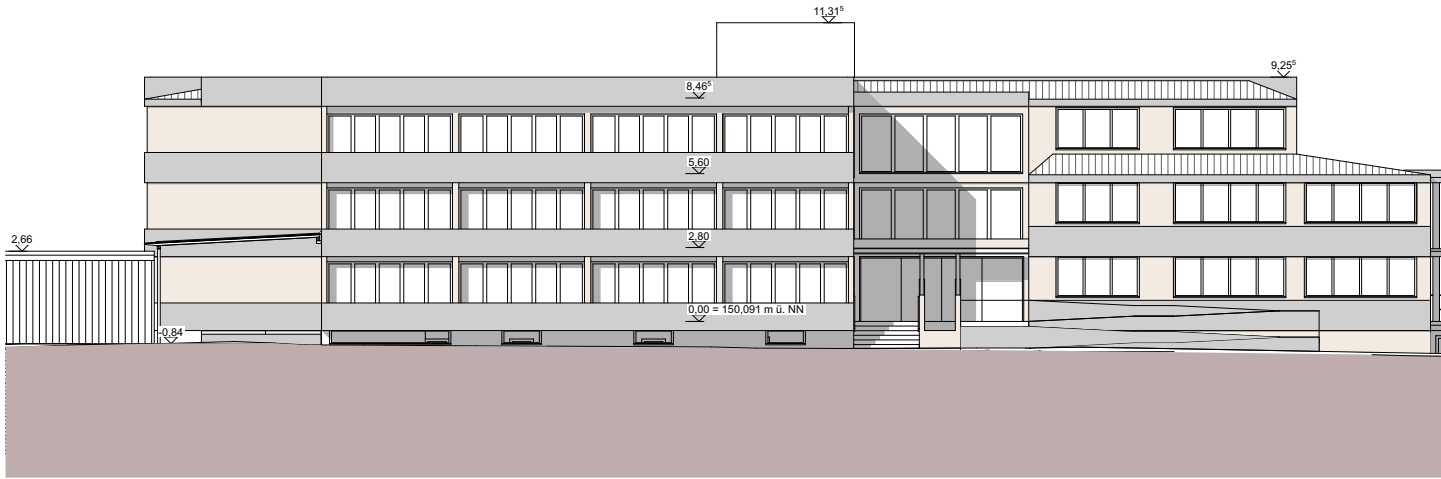
Wiederum fühle ich mich aufgerufen, noch eine Schippe drauf zu legen und zusätzlich die Funktion einer Pflegedienstleitung auszufüllen. Wenn es gelingt, eine runde Sache.

Zum Abschluss eine kleine Geschichte aus unserer Arbeit, natürlich anonymisiert. Bei mir meldete sich nach einem



Klaus Weher mit viel Engagement in der Funktion der neuen Pflegedienstleitung.

viertel Jahr der Angehörige eines Patienten. Die hochbetagten Eltern würden sich leidlich durch den Alltag kämpfen, ihnen ginge es gut, nur die Kinder wären nahe am Herzinfarkt. Die Geschichte ist so berührend wie authentisch und gibt eine Ahnung, was zu Hause geleistet wird und auch welche Kräfte die Betroffenen entwickeln können – ich selbst hätte nicht gedacht, dass es nur eine Woche gut geht. So schön kann irren sein.



# Pflegeheim Steinbach unser aktueller Stand

„Was lange währt wird endlich gut“ – bereits im Sommer 2020 haben wir unseren Bauantrag für unser Vorhaben in Steinbach gestellt und zum Februar 2021 erhalten wir nun auch die Genehmigung. Das heißt wir können loslegen, damit wir zeitnah und spätestens im **Herbst 2022** das Pflegeheim Steinbach im neuen Gewand eröffnen und wieder mit Leben füllen können.

Aktuell ist unser Projektleiter Manuel Ehmann mit dem Architekten Bodo Rügner von der Werkgruppe Lahr und dem Bauleiter Gerhard Steinert vom PBW-Planungsbüro mit den unterschiedlichsten Gewerken bzw. Fachplanern an der Detailplanung und gibt dem Ganzen den letzten Schliff. Seit Anfang des Jahres ist das Haus, durch den Umzug der Bewohner in die Klinik am Annaberg, geräumt und somit für Abbrucharbeiten bereit. Lediglich die Seniorenwohnungen im Gebäude sind noch bewohnt. Damit die Senioren einen Ansprechpartner vor Ort haben, haben wir zudem Büroräume und Mitarbeiteräume für unsere Diakonie Sozialstation Baden-Baden geschaffen.

Wir haben die Zeit der letzten Monate trotz Corona in den unterschiedlichsten Besprechungsformen hauptsächlich digital genutzt und intensiv folgende Themen besprochen:

**- Allgemeine Bau- und Sanierungsplanung:** Im Hinblick auf Brandschutz, Elektro- und weitere technische Themen.

**- Raumprogramm:** Gemeinsam mit Herrn Rügner haben wir die fünf Wohngruppen auf drei Stockwerken mit 63 wunderschönen Einzelzimmer geplant. Manche Räume bleiben erhalten, manche Räume werden komplett umfunktioniert. Das ein oder andere Zimmer sogar neu dazu gebaut.

**- Ausstattung:** Mit unserem Raumausstatter Herr Zanger von der Firma Schlecht-SHL haben wir eine erste Inventarplanung erstellt und die fünf Wohngruppenküchen geplant.

**- Farbkonzept, Atmosphäre und Stil:** Gemeinsam mit unserer Grafikdesignerin Frau Weigl vom Atelier

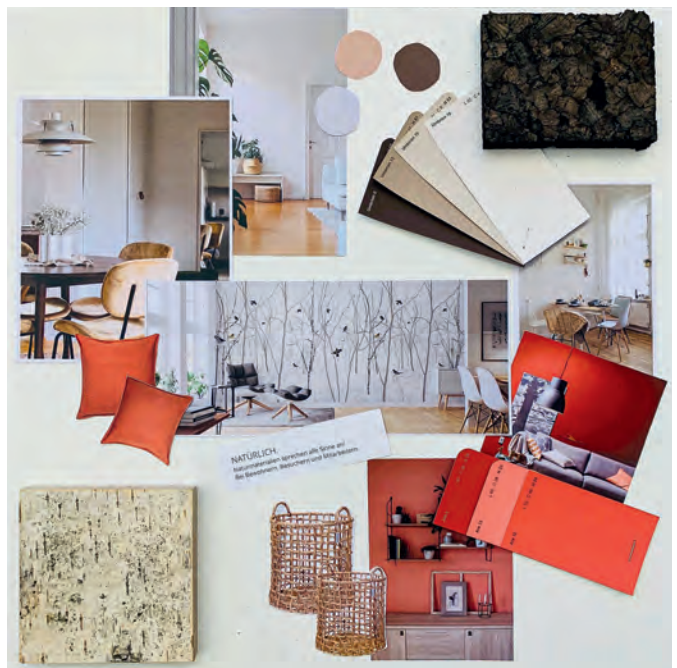
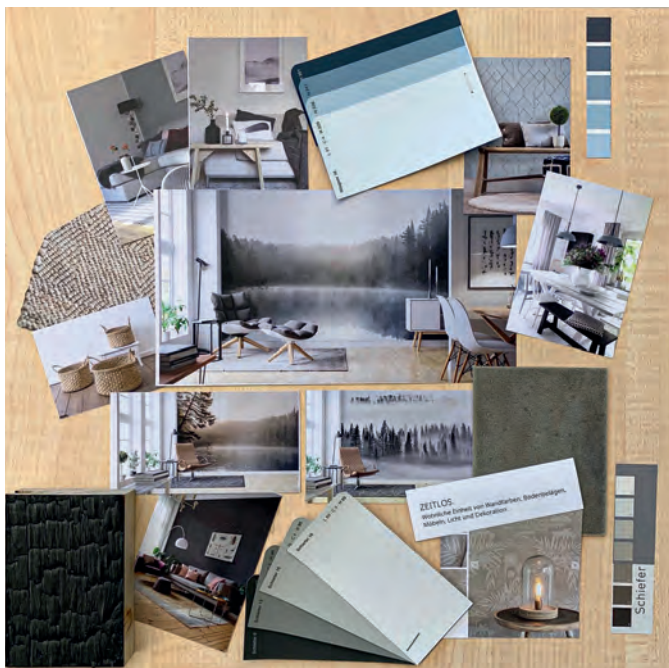
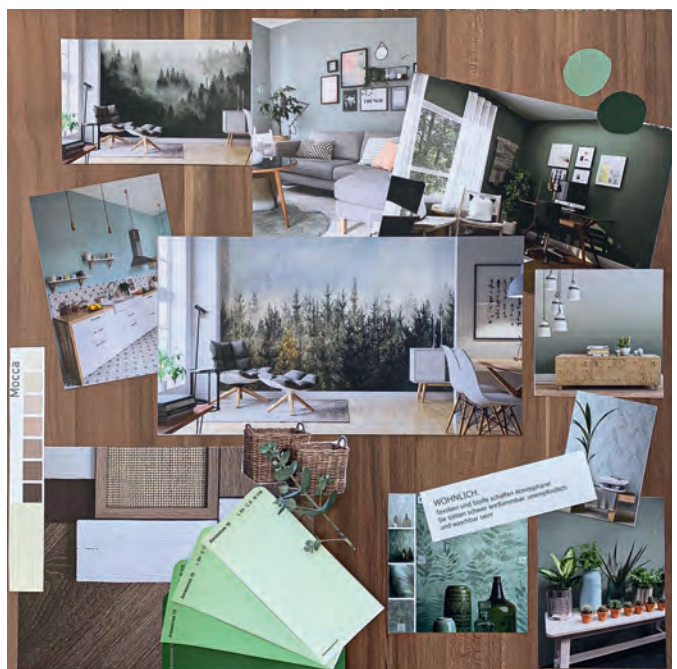
für neue Trends haben wir durch Moodboards welche aus Fotos, Illustrationen und anderen Grafiken bestanden, erste Ideen für unser Stil- und Farbkonzept entwickelt. Wir konnten in diesem Zug auch besondere Räume, wie zum Beispiel den Eingangsbereich besprechen.

Nun sind wir an einer spannenden Stelle im Projekt angekommen und arbeiten daher engmaschig an der Kostenberechnung im Hinblick auf unser Budgetplanung, parallel finden auch schon erste Ausschreibungen für die unterschiedlichsten Gewerke statt.

„Klein, fein und familiär“ für Menschen aus den Reblandgemeinden! Wir wollen eine schöne Pflegeeinrichtung schaffen, in der sich Bewohner wohlfühlen und die Mitarbeitenden gerne arbeiten.

Das ganze Team steht jederzeit für Fragen zur Verfügung.

Ihre  
Silke Boschert  
Geschäftsführerin Diakonie  
Mittelbaden



# Herzlich Willkommen in der Klinik am Annaberg

Nun ist es schon drei Monate her, dass wir den Schritt gewagt haben und mit „ganzer Mannschaft“ an den Annaberg umgezogen sind.

Leider sind einige Bewohner nicht mit umgezogen, da verständlicherweise einzelnen Angehörigen der Weg nach Baden-Baden an den Annaberg zu weit erschien. Aber wir, die Mitarbeitenden sind uns dennoch einig, dass der Umzug für die Bewohner\*innen eine gute Entscheidung war.

In Steinbach finden schon die ersten Bauarbeiten statt. Krach, Staub und Bauärm sind an der Tagesordnung.

Wir freuen uns, dass auch hier am Annaberg jeden Freitag Gottesdienste zwischen Palmen und Benjamin-Bäumen stattfinden. Im Mindestabstand und mit weiteren Schutzmaßnahmen wird trotz Corona gebacken und im Sitzen getanzt. Schön ist es hier!

Robin Kahne



# Der Impfstart in Baden-Baden am Annaberg

Gemeinsam sind wir (und bleiben es auch) gesund! Getreu nach diesem Motto haben sich zahlreiche Bewohner\*innen und Mitarbeiter\*innen gegen Covid-19 impfen lassen.

Am 29. Januar war es auch im Landkreis Baden-Baden soweit. Sehnsüchtig warteten die Bewohner\*innen des Pflegeheim Steinbach auf ihre erste Covid-19-Schutzimpfung.



# Die Soldaten kommen!

Die Bundeswehr als Testhelfer. Zuerst waren wir skeptisch aber rückblickend war die Hilfe ein wirkliches Geschenk.

Um unsere Bewohner\*innen gemeinsam zu schützen, ist es manchmal notwendig, neue Wege zu gehen.

Als die Bundesregierung beschloss, dass nur getestete Besucher\*innen und alle Dienstleister die Einrichtungen betreten dürfen, mussten wir mehr als schnell handeln. Es gelang uns innerhalb kürzester Zeit ein kleines Test-Team auf die Beine zu stellen. Als dann verkündet wurde die Bundeswehr schickt Soldaten waren wir zunächst mehr als verwundert, aber auch skeptisch. Wir, das Pflegeheim Steinbach beschloss diese Hilfe auszuprobieren und somit anzunehmen.

Der Testhelfer unterstützte uns zweieinhalb Wochen lang mit viel Freude und Engagement. Leider wurde er nach den zweieinhalb Wochen zurückbeordert – nun ist wieder alles beim Alten. Unsere eigenen Testhelfer führen die Arbeit genauso engagiert und voller Engagement fort. Vielen Dank an alle Helfer!

Robin Kahne



Der Soldat von der Bundeswehr unterstützte das Test-Team vor Ort.



Das Impfteam und die Mitarbeiter\*innen, die auf die erste Impfung warten.

Anders wie geplant und nach einer zeitlichen Verzögerung traf das Impfteam gegen späten Nachmittag bei uns am Annaberg ein. Alles lief reibungslos von statten und alle Bewohner\*innen haben die erste Impfung gut vertragen und keine Nebenwirkungen gehabt. Am darauffolgenden Tag waren dann die Mitarbeiter\*innen an der Reihe.

Am 19. und 20. Februar, fand die zweite Impfung statt.

Robin Kahne

# Impressionen Haus Elia- Impfung

Am 06.02.2021 fand nach langer Wartezeit die 1. Impfung für die Bewohner\*innen im Haus Elia statt.

Darauffolgend kamen am 07.02.2021 die Mitarbeiter\*innen an die Reihe.



Eine Mitarbeiterin bei der Impfung gegen den Corona-Virus.



Die angebrachten Banner sollen auf den Pflegenotstand aufmerksam machen und für das Thema sensibilisieren.

# Neuer Heimbeirat „Haus Elia“ gewählt



Am 02.02.2021 wurde im Haus Elia ein neuer Heimbeirat gewählt. Die konstituierende Sitzung fand am 09.02.2021 statt.

Foto v.l.n.r.:  
Frau Bohn,  
Frau Faehndrich  
(Stellvertreterin),  
Herr Beierle,  
Herr Frey,  
Herr Fritsch  
(Vorsitzender)

Anzeige

Möbel. Einrichtungen. Alles.

**FRITZ  
SCHLECHT** **SHL**



*Natürlich Lebensfreude.*  
LÄSST SICH EINRICHTEN.

Fritz Schlecht | SHL | Blöcherhalde 20 | 72213 Altensteig | info@schlecht-shl.de | www.schlecht-shl.de

# Was Oma noch wusste...

**S**auerkraut machen wie anno dazumal!

Ein interessanter Nachmittag bahnte sich an... Anne Müller, Betreuungskraft in der Tagespflege der Diakonie Mittelbaden in Offenburg, brachte aus ihrem Fundus viel altes Handwerkszeug mit.

der „Krauthobler“ in die Häuser. Er brachte einen riesigen Krauthobel mit und Unmengen von Krautköpfen wurden für den Winter eingehobelt.“

Frau G. erinnerte sich, dass dieses im Keller in großen Holzfässern gelagert wurde. Diese wurden später

Eben geht mit einem Teller Witwe Bolte in den Keller, dass sie von dem Sauerkohle eine Portion sich hole, wofür sie besonders schwärmt, wenn es wieder aufgewärmt.

Unter Anleitung der Tagesgäste wurde nun das Kraut gehobelt und



durch Tontöpfe ersetzt.

Das Sauerkraut war eine wichtige Grundlage für die Vitaminversorgung über die Wintermonate.



Auch ein Buch mit Geschichten und Gedichten zum Thema Sauerkraut wurde mitgebracht.

Vorratshaltung in früheren Zeiten beschäftigte Tagesgäste und Mitarbeitende an diesem Nachmittag gleichermaßen.

Alte Tontöpfe, Holzhobel, Holzstampfer und altes Leinen, dazu Weißkraut, Wacholderbeeren, Lorbeerblatt und Salz... dies alles waren wichtige Zutaten, um ein leckeres Sauerkraut einzustampfen.

Viele Erinnerungen wurden wachgerufen... Herr W. berichtet: „Früher kam

Neben Weißkraut wurden auch Weißrüben eingehobelt, diese nannte man auch Kellernudeln!

Frau B.: „Ein beliebtes Gericht in meiner Jugend war „Straulime“, Kartoffelbrei und Sauerkraut wurden gemischt und wenn noch Speck oder Gesalzenes übrig war, war das Mittagessen perfekt.“

Aufgewärmt war Sauerkraut besonders lecker, das wußte schon Wilhelm Busch im Jahre 1865 in Max und Moritz:

schichtweise im Tontopf kräftig gestampft, so dass der Zellsaft austreten konnte. Zu jeder Lage wurden Salz, Lorbeerblätter und Wacholderblätter gegeben.



Auch Weißwein für ein schmackhaftes Weinsauerkraut konnte zur Verfeinerung beitragen.

Der Topf wurde luftdicht verschlossen, nachdem überprüft wurde, dass das Kraut mit dem ausgetretenen Zellsaft vollständig bedeckt war. Die Milchsäurebakterien sorgten nun für den Gärprozess, der nach 4-6 Wochen abgeschlossen war.



Ein Stein zum Beschweren und Leinentücher zum Abdecken wurden früher benötigt. Große Holzfässer wurden zusätzlich mit einer Holzplatte abgedeckt.

Ein Besucher unserer Tagespflege wurde hungrig: „Wir hatten früher immer eine Sau im Stall und beim Schlachtfest oft auch leckere Schlachtplatte.“

Ein ganz besonderes Fest in armen Tagen!

Es bleibt noch zu erwähnen, dass die Deutschen wegen ihres hohen Sauerkrautkonsums im englischen Sprachraum während des Zweiten Weltkrieges gerne „Krauts“ genannt wurden.

Ein lebendiger Nachmittag mit anregenden Gesprächen ging zu Ende. Viele Gedanken wurden mit nach Hause genommen.

Sabine Dogor-Franz

## APOTHEKE

AM EBERTPLATZ

### IM TEAM FÜR IHRE GESUNDHEIT!

Gute Beratung ist Vertrauenssache! Setzen Sie auf Ihr „Team Gesundheit“ der Apotheke am Ebertplatz – für alle Fragen rund um Gesundheit für die ganze Familie.

Kennен Sie schon  
**bestellт & APP-geholt?**

Mit der Apotheken App  
Rezepte mobil einlösen!

iOS

Android

Rezept fotografieren  
Barcode scannen oder  
PZN direkt eingeben  
**und nur noch abholen!**

[www.apotheke-ebertplatz.de](http://www.apotheke-ebertplatz.de)

## Uns verbinden Werte

Tel.: 0800 520 604 10

www.eb.de

Evangelische  
Bank

# Wir sind wieder am Start!

Nach vielen turbulenten Wochen kehrt langsam wieder Ruhe in die Bohlsbacher Tagespflege ein und wir freuen uns auf die ersten Sonnenstrahlen nach dem langen Winter – da ist das Lüften dann nicht mehr ganz so kalt. Auch sind wir froh, arbeiten zu dürfen, da wir ja Corona-bedingt über die Feiertage geschlossen hatten, um unseren Kollegen in der Sozialstation unter die Arme zu greifen.

Der Corona-Maßstab, der die schwierige Zeit mit etwas Humor auflockert.



Anzeige

## Langs

### Backstube

Konditorei · Café

77799 Ortenberg · 0781-32565  
[www.langs-backstube.de](http://www.langs-backstube.de)

<b>Kaufland Offenburg</b>	<b>NORMA Offenburg</b>	<b>Am Lindenplatz</b>
Tel. 0781/57899	Tel. 0781/9902726	Tel. 0781/25889
<b>Netto Ortenberg</b>	<b>Penny Rammersweier</b>	
Tel. 0781/23902	Tel. 0781/91906839	

Die Gruppenangebote, die wir so sehr schätzen, sind weiterhin leider nur eingeschränkt bis kaum möglich, sowie auch die Tagesgäste-Anzahl an sich. Jedoch leisten alle Mitarbeitenden täglich mehr als 100 % um für unsere Gäste da zu sein.

Da wir die Tagespflege Offenburg leider noch bis 28.02.2021 geschlossen hatten, haben wir dennoch Gäste und Personal aus Offenburg übernommen, welche somit auch die Möglichkeit hatten, mal in unserer Bohlsbacher Tagespflege zu schnuppern. Bisher hat es allen total gut gefallen, jedoch freuen sich unsere Offenburger wieder, eröffnen zu können. Tagespflege ist eben wie ein zweites Zuhause.

Jaqueline Zanger, Stefanie Paulsen, Stefanie Lang

# Ständig im Wandel

**N**eu es Team in der Diakonie Sozialstation Offenburg.

Seit September 2020 ist Martina Bürkle zusammen mit Frank Schönwetter offiziell das neue Leitungsteam der Sozialstation, interimsmäßig steuern sie das Schiff schon seit Frühjahr 2020 durch die Coron-bedingt doch schwierigen Zeiten.

„Jeder Tag ist anders und steckt voller Überraschungen“, meint Frau Bürkle lachend. Durch ihre langjährige Erfahrung in der Sozialstation kennt sie die Kunden und deren Angehörige gut und weiß immer Rat und Hilfe, berichtet Frank Schönwetter, der seit Dezember 2019 in der Sozialstation Offenburg als Pflegedienstleiter tätig ist. Im September 2020 hat Herr Schönwetter die Fachbereichsleitung „ambulant“ übernommen und ist froh mit Frau Bürkle eine erfahrene Kollegin im Leitungsteam zu haben. Frau Bürkle ist seit dem 01.02.2008 in der Diakonie Sozialstation tätig und hat nach verschiedenen Stationen wie die „Beratung und Schulung in der Häuslichkeit“ sowie „Teamkoordination Pflegefachkräfte“ zusammen mit Herrn Schönwetter die Pflegedienstleitung der Sozialstation im September übernommen.

Frau Bürkle betont, dass sie sich ohne Herrn Schönwetters Unterstützung nie an diese verantwortungsvolle Aufgabe herangewagt hätte. Mittlerweile ist sie froh darüber, diesen Weg eingeschlagen zu haben und genießt es mit einem absolut kompetenten Kollegen wie Herrn Schönwetter (er heißt auch so, wenn es regnet) das Team der Sozialstation auf dem richtigen Kurs zu halten.

Die Versorgung der Menschen wird komplexer, gerade auch im Hinblick der Herausforderungen und Gefahren durch die anhaltende Pandemie. Deshalb ist es wichtig die Organisation und Verantwortung auf mehrere Schultern zu verteilen.

Frank Schönwetter



# Unsere Koffer sind gepackt

**E**in spannendes Jahresende 2020. Trotz der vielen Einschränkungen durch Corona, kam uns der Gedanke uns einen zweiten Standort zu sichern.

Wir ziehen in die Räumlichkeiten ins Pflegeheim Steinbach. Jede Menge neue Eindrücke und viel zu bedenken.

Die erste Besprechung hat schon vor Ort stattgefunden und bei einem fröhlichen Beisammensein, natürlich unter allen Corona-Vorschriften, konnten alle Mitarbeiter aus der Hauswirtschaft, der Pflege und der Verwaltung die Räumlichkeiten kennenlernen.



Touren werden bereits von Steinbach gestartet, allerdings gibt es noch einiges was angeschafft werden muss und so bleibt es weiterhin spannend und ja,...Fortsetzung folgt...

Bald hoffen wir die Räumlichkeiten und unseren Ideen voller Stolz präsentieren zu können. Also freuen Sie sich auf das nächste Zuhause-Heft.

Elke Götz





## ZUHAUSE SEIN.

Die Sozialstation Baden-Baden unterstützt Sie im Alltag zuhause:

- › Ambulante Pflege und Betreuung
- › Medizinische Versorgung
- › Individuelle Beratung
- › Rufbereitschaft
- › Alltags- und Haushaltshilfe

## Wir pflegen, versorgen und beraten.

Je nach Bedarf unterstützen wir Menschen bei ihrer täglichen Körperpflege und Ernährung, sichern ihre Mobilität, bieten Hilfe in Alltag und Haushalt.

Wir kümmern uns individuell und sorgfältig um die Erhaltung Ihrer Lebensgewohnheiten und bieten eine vielfältige Palette an Leistungen, die wir Ihren jeweiligen Lebensumständen anpassen. Pflegenden Angehörigen stehen wir zuverlässig, entlastend und motivierend zur Seite. Wir nehmen uns Zeit für ein persönliches Gespräch.

**Sozialstation:**  
 Zwei Standorte in Baden-Baden  
 Dr. Arweiler-Str. 8 · 76534 Baden-Baden  
 Balger Str. 9 · 76532 Baden-Baden  
 Tel. 07221 9069-4040  
 diakoniestation-bb@pgw-og.de

Diakonie  
 Mittelbaden 



## Heiko Popp Neuer Pflegedienstleiter

Seit 15.01.2021 ist Heiko Popp neuer Pflegedienstleiter.  
 In der nächsten Ausgabe wird er sich Ihnen ausführlich vorstellen.



**Diakonie  
Mittelbaden** 

# ZUHAUSE SEIN.

**Wir unterstützen Sie  
in Ihrem Alltag zuhause:**

- › Ambulante Pflege und Betreuung
- › medizinische Versorgung
- › individuelle Beratung
- › Rufbereitschaft
- › Alltags- und Haushaltshilfe

Sozialstation Baden-Baden · Balger Str. 9 · 76532 Baden-Baden · Tel. 07221 9069-4040 · diakoniestation-bb@pgw-og.de · www.pgw-og.de

auch in Bühl | Bühlertal | Ldkr. Rastatt | Gaggenau

# ERNST-Bestattungen

Inh. S. Wiegele-Walter

*wir gehen den Weg mit Ihnen gemeinsam.*

Rheinstraße 160  
76532 Baden-Baden

**TEL. 07221 63 33 5**

kostenfreie  
Bestattungsvorsorge

Beratung und  
Begleitung im Trauerfall

Tel. 07221 63 33 5 | info@ernst-bestattung.de | www.ernst-bestattung.de

# Spinatsoufflé



Horst Beyer Küchenleiter  
im Paul-Gerhardt-Werk

Foto: Adobe-Stock

## Zutaten für 6-8 Soufflécörmchen

Für die Béchamelsoße:

60 g	Butter
30 g	Mehl
250 ml	Milch
40 ml	Sahne
5	Eier
	Salz
	frisch gemahlener weißer Pfeffer
1 Pr.	Muskatnuss

Für die Soufflémasse:

4	Orangen, möglichst Bio
100 ml	Portwein
40 g	Zucker
10 g	Honig

Butter und Semmelbrösel für die Formen

## Zubereitung

Für die Béchamelsoße das Mehl in der heißen Butter 2 Minuten anschwitzen. Nach und nach die Milch unterrühren und ca. 15 Minuten köcheln lassen. Die Sahne hinzufügen, erneut aufkochen und anschließend leicht abkühlen lassen. Die Eier trennen, das Eiweiß kaltstellen und die Eigelbe nach und nach in die Soße rühren. Mit Salz, Pfeffer, Muskat würzen und weiter abkühlen lassen.

Für die Soufflémasse den Spinat putzen, blanchieren, abschrecken, in ein Küchentuch geben und mit den Händen gründlich auswringen. Die ausgedrückten Spinatblätter auf ein Brett geben und mit einem großen Messer hacken. Schalotten und Knoblauch würfeln und mit dem Spinat in heißer Butter anschwitzen.

Die Bärlauchblätter fein schneiden und zusammen mit der Soufflémasse unter die Béchamelsoße mischen. Die Eiweiße zu steifem Schnee schlagen und mit einem Holzlöffel unter die Masse heben.

Die Soufflécörmchen buttern, mit den Semmelbröseln ausstreuen und die Masse bis ca. 2 mm unter dem Rand einfüllen. Anschließend die Cörmchen kurz auf die Arbeitsplatte stoßen, damit größere Luftblasen entweichen können, ins Wasserbad setzen und im vorgeheizten Ofen ca. 20 Minuten bei 180 °C backen. Heiß servieren.

Guten Appetit!

# Abteilungssplitter



Fastnacht in der Verwaltung



Traditionelle Bohnensupper am „Schmutzigen“



Mitarbeiter\*innen Paul-Gerhardt-Haus



Erste Tage - AZUBI





Neue Outdoor-Stele



Dietrich-Bonhoeffer-Haus



Corona-Maßstab



Ergonomischer Arbeitsplatz - Frau Eberherr



Erste Tage - AZUBI

# Abteilungssplitter



Fastnacht – Frau Meyer



Fastnacht in der Verwaltung



Fastnacht – Herr Schönwetter



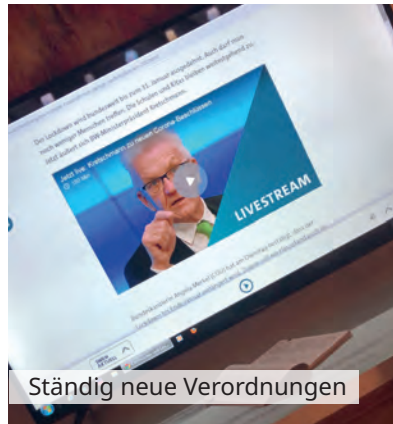
Fastnacht – Frau Hilberer



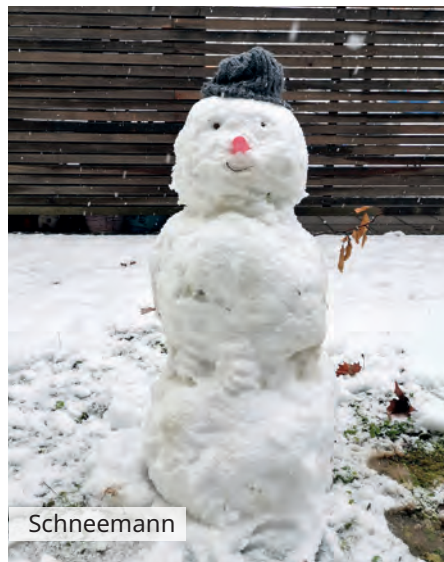
Herr Gnädig und KoKo – DBH



Impfung



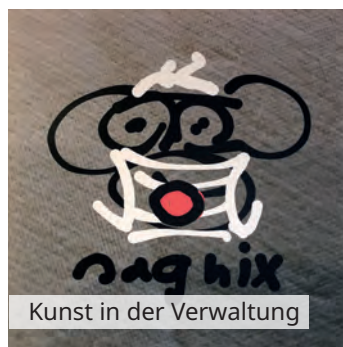
Ständig neue Verordnungen



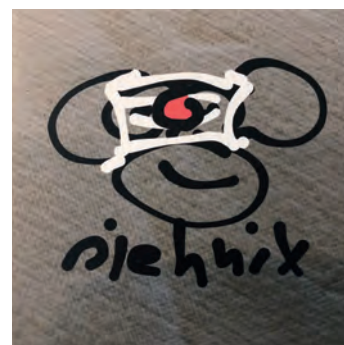
Schneemann



Vogelhäuschen



Kunst in der Verwaltung



# Selbstbestimmt und flexibel: Hilfe, wo

**Die Nachbarschaftshilfe der Sozialgemeinschaft Schiltach/Schenkenzell e.V. bietet Alltagsunterstützung für alle Generationen. Damit ist sie ein weiterer Baustein des diakonischen Wirkens der Einrichtung.**

Das Paul-Gerhardt-Werk mit Silke Boschert steht der Sozialgemeinschaft Schiltach/Schenkenzell e.V. (SGS) durch einen Geschäftsbesorgungsvertrag beratend zur Seite. Darum stellen wir in einer Folge vor, wie das Vereinsleben der unterschiedlichen Bereiche dort gestaltet wird. Aktuell: die Nachbarschaftshilfe.

Seit Januar hat Katja Pfeifle die Leitung der Nachbarschaftshilfe übernommen, die aus dem Bereich des ambulanten Dienstes herausgelöst und unter das Dach der Sozialgemeinschaft geschlüpft ist. Bei ihr laufen die Fäden der Organisation zusammen. Kunden melden sich mit ihren Anliegen sowie Wünschen für eine Alltagsunterstützung und Frau Pfeifle schaut, welche der mittlerweile 14 Nachbarschaftshelfenden für die Aufgabe geeignet sind und Zeit zu helfen haben.

„Nicht nur die Fertigkeiten der Helfenden, sondern auch die Chemie zwischen Kunden und Helfenden muss stimmen, weiß die examinierte Krankenschwester, die vor ihrem Mutterschutz als Pflegedienstleitung in der Sozialgemeinschaft tätig war und die Strukturen sowie Fachbereiche dort genau kennt.

Mit der Nachbarschaftshilfe möchte die SGS eine Unterstützung für alle Generationen bieten, vom Urlaubsdienst im verwaisten Zuhause mit Blumen gießen und Briefkasten leeren, über Einkaufshilfen und Bring-

sowie Reinigungsdiensten außer der Reihe, oder einfach nur mal Gesellschaft leisten und Gespräche führen, miteinander spazieren gehen oder gemeinsam in der Zeitung lesen. Die Aufgaben sind vielfältig.

Die Nachbarschaftshilfe ist allerdings nicht nur für Unterstützungssuchende interessant, sondern auch für Helfende. Nach einem Einführungskurs zum Thema und tätigkeitsbegleitenden Weiterbildungen bietet sie flexible sowie selbstbestimmte Arbeitszeiten, Treffen mit Erfahrungsaustausch unter Kolleginnen und Kollegen, Versicherungsschutz und wird auf Basis einer steuerfreien Aufwandsentschädigung honoriert. „Ideal für Wiedereinsteigende in den Beruf oder sozial Engagierte im Ruhestand“, sagt Frau Pfeifle.

Die Nachbarschaftshilfe der SGS wurde nach einer Bedarfsanalyse der Stadt Schiltach von ehrenamtlich Tätigen 2015 ins Leben gerufen, mit dem Ziel, Menschen zusammenzubringen, zu unterstützen und zu begleiten, soziale Ausgrenzung zu verhindern und entgegenzuwirken sowie Angehörige und Familien zu entlasten.

Mittlerweile sind die Nachbarschaftshelfenden mit den für diesen Bereich angeschafften Pkw bis weit über die Grenzen von Schenkenzell und Schiltach unterwegs, um Unterstützung von „Haus zu Haus“ im Sinne einer guten Nachbarschaft zu leisten.



Schöne Momente geschehen lassen und einfach einander verbringen – auch das kann die Aufgabe



Oft sind es die kleinen Dinge wie beispielsweise erleichtern.

# Hilfe gebraucht wird



mal gemeinsam lachen und Zeit mit einem Nachbarschaftshelfenden sein.



Ein Besuch im Café mit Freunden – das ist für manche Menschen ein unerreichbarer Wunsch, weil man nicht weiß wie man hinkommt oder körperliche Unterstützung benötigt. Auch das kann gemeinsam mit einem Nachbarschaftshelfenden verwirklicht werden.



Hilfe beim Einkaufen, die den Alltag



Gerne unterstützen die SGS-Alltagshelfer auch im Garten – und das nicht nur in denen von Senioren, sondern auch von Mitbürgern, die selbst wenig Zeit haben, oder die Arbeit allein nicht schaffen können.

## INFORMATIONEN

### Nützlich Telefonnummern

---

#### Geschäftsstelle und Verwaltung

**Paul-Gerhardt-Werk e.V.****Diakonie Mittelbaden gGmbH**

Rammersweierstraße 116 · 77654 Offenburg

Tel.-Nr.: **0781 475-101**

---

**Telefonseelsorge:**Tel.-Nr.: **0800 1110111**

---

**Diakonisches Werk im Evang. Kirchenbezirk Ortenau**

Okenstraße 8

(Zentralruf) Tel.-Nr.: **0781 9222-0**

- › Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit
- › Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonflikt-Beratung
- › Gesetzliche Betreuungen
- › Tagesstätte Regenbogen für Menschen mit psychischer Erkrankung
- › Migrationsberatung

---

**Freundeskreis Paul-Gerhardt-Werk e.V.**

Evangelische Bank eG Kassel

BIC: GENODEF1EK1

IBAN: DE78 5206 0410 0000 5070 75

---

**Förderstiftung Paul-Gerhardt-Werk**

Evangelische Bank eG Kassel

BIC: GENODEF1EK1

IBAN: DE56 5206 0410 0005 0221 42

### Impressum

**Zuhause im  
Paul-Gerhardt-Werk e.V.****Anschrift:**Paul-Gerhardt-Werk e.V.  
Rammersweierstr. 116  
77654 Offenburg

Tel. 0781/475-0 (Zentrale)

Fax 0781/475-412

E-Mail: [info@pgw-og.de](mailto:info@pgw-og.de)Internet: [www.pgw-og.de](http://www.pgw-og.de)**Herausgeber:**Paul-Gerhardt-Werk e.V.  
Offenburg**Anzeigenschaltung/  
Produktion:**Klass Design UG,  
[www.klassdesign.de](http://www.klassdesign.de)**Druck:**Naber Druck GmbH  
[www.naberdruck.de](http://www.naberdruck.de)**Bildnachweis:**Paul-Gerhardt-Werk e.V.  
Adobe Stock  
Blitzlicht, Susanne Huber  
[www.fotostudioblitzlicht.de](http://www.fotostudioblitzlicht.de)

---

Anzeige

# Qualität und Fullservice auf höchstem Niveau

Telefon: 0 72 29 / 18 59-0 · Fax: 0 72 29 / 18 59-77

Internet: [www.naberdruck.de](http://www.naberdruck.de) · E-Mail: [naber@naberdruck.de](mailto:naber@naberdruck.de)naberDRUCK GmbH  
Am Hecklehamm 1  
76549 Hügelsheim

# Das große Frühlings- und Oster-Kreuzworträtsel

Reb- sorte; Weiß- wein	▼	Eiform	zwei- stellige Zahl	▼	Ver- kaufs- aus- stellung	trop. Wirbel- sturm	▼	Krepel, wert- loses ...	Kunst- stil im späten MA.	▼	germa- nischer Wurf- spieß	▼	Schul- fach (Kurz- wort)	richter- liche Verfü- gung	▼	Schreib- weise
rundes Decken- ornament	▶			15				ge- schickt, smart	▶							arabi- sches Grüß- wort
Vor- anzeige, Nach- richt	▶				Schritt- steller	▶					Kleider-, Mantel- stoff		Kälte- produkt	▶	7	
nicht sonder- lich gut	▶						9	Spiel- platz- gerät	▶	Kreuz- spinne bei „Bie- ne Maja“		5				
▶			11		Schiffs- junge (see- männ.)	1	hinter- bliebene Ehefrau	▶					kurz für CD oder DVD		Gewichts- einheit (Kurzw.)	
Wortteil		Kurort in Grau- bünden (Schweiz)		Tonkunst	▶					Halbaffe		grie- chische Vorsilbe: zehn	▶			
amerik. Erfinder † 1931	▶							Abart, Variante, Varietät	▶	gesetz- lich, recht- mäßig						14
▶	2			brit. Königs- haus		Sport- sprache: Tempo	▶					altes Holz- raum- maß		Weide- platz im Gebirge		ausein- ander- bringen, lösen
Haupt- stadt von Tsche- chien	Fahrer		junger Hund jap. Gesell- schafterin		4				Raub- katze		Tau zum Segel- spannen					
Beibe, Wohnung (frz.)	▶					prächtig, ausge- zeichnet		Riemen	▶	13			Haupt- stadt Bul- gariens		Verband von Tieren	
▶				16	Teil vom Stoß- dämpfer	▶					Laubbaum Kaufmanns- spr.: heute					
Geschrie- benes visuell erfassen		Voll- kommen- heit, Ziel					12	hand- warm	▶	jemanden einzu- schüchtern versuchen						
dreist, schnei- dig, flott	▶		10		span. Provinz und Stadt	▶						Sporen- pflanze				8
anbau- fähig		Bezah- lung in freien Berufen								Kurz- form v.: Mathilde				6		
▶					Funk- sende- raum	▶		3				Gebets- schluss- wort				16 – kanzlit.de

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----

Machen Sie bei unserem Kreuzworträtsel mit! Es gibt wieder schöne Preise/Gutscheine zu gewinnen.

**Einsendeschluss ist der 31. Mai 2021**

Das Los entscheidet.  
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Lösungswort per Post oder E-Mail an:  
**Paul-Gerhardt-Werk · Frau Margit Meyer**  
Rammersweierstr. 116 · 77654 Offenburg  
margit.meyer@pgw-og.de

## Gewinner des Preisausschreibens aus Heft 3/2020

Das richtige Lösungswort lautete: WINTERTRAUM. Zahlreiche Leserinnen und Leser von „Zuhause im Paul-Gerhardt-Werk“ haben sich an dem Preisausschreiben beteiligt.

Allen Gewinnern einen herzlichen Glückwunsch.  
Den Firmen, die die Gutscheine zur Verfügung gestellt haben nochmals herzlichen Dank.

Gewonnen haben:

- 1. Preis** Blandine Turii, Offenburg  
Gutschein: AKZENTE Buchhandlung
- 2. Preis** Margit Tissen, Appenweier  
Gutschein: einMACHGLAS Offenburg
- 3. Preis** Siegfried Wühle, Bühl, Offenburg  
Gutschein: PALAZZO Eiscafé

# PFLEGE ALLEIN GENÜGT NICHT

## Pflege und Wohnen Kurzzeitpflege, Langzeitpflege, Sonder- und Schwerstpflege



### Paul-Gerhardt-Haus

Amalie-Struve-Straße 2  
77654 Offenburg  
Tel. 0781 6391-1252



### Wichern-Haus

Louis-Pasteur-Straße 12  
77654 Offenburg  
Tel. 0781 47-409



### Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Bühlerfeldstraße 15  
77652 Offenburg  
Tel. 0781 96099-1600



### Haus Elia Baden-Baden

Balger Straße 9  
76532 Baden-Baden  
Tel. 07221 9069-4043



### Pflegeheim Steinbach Baden-Baden

Dr. Arweiler-Straße 8  
76534 Baden-Baden  
Tel. 07223 9632-0

## Geriatrische Rehabilitation



### Klinik für Geriatrische Rehabilitation

Louis-Pasteur-Straße 12  
77654 Offenburg  
Tel. 0781 475-404

## Senioren-Service-Wohnen



### Senioren-Service-Wohnen

Tel. 0781 475-250  
Wohnanlagen in Offenburg mit  
Wohnungen von 25 bis 110 qm

## Ambulante Pflege Ambulante und häusliche Krankenpflege, Verhinderungspflege, Hausnotruf, Essen auf Rädern, Tagespflege, Nachbarschaftshilfe



### Tagespflege Böhlsbach

Bühlerfeldstraße 13  
77652 Offenburg  
Tel. 0781 96099-1401



### Tagespflege Offenburg

Rammersweierstraße 118  
77654 Offenburg  
Tel. 0781 475-171



### Diakonie Sozialstation

Rammersweierstraße 116  
77654 Offenburg  
Tel. 0781 475-160



### Diakonie Sozialstation

Balger Straße 9  
76532 Baden-Baden  
Tel. 07221 9069-4051

Paul  
Gerhardt  
Werk



Diakonie  
Mittelbaden



Paul-Gerhardt-Werk e.V. und Diakonie Mittelbaden gGmbH

Rammersweierstraße 116 · 77654 Offenburg · Tel. 0781 475-0 · [www.pgw-og.de](http://www.pgw-og.de)

